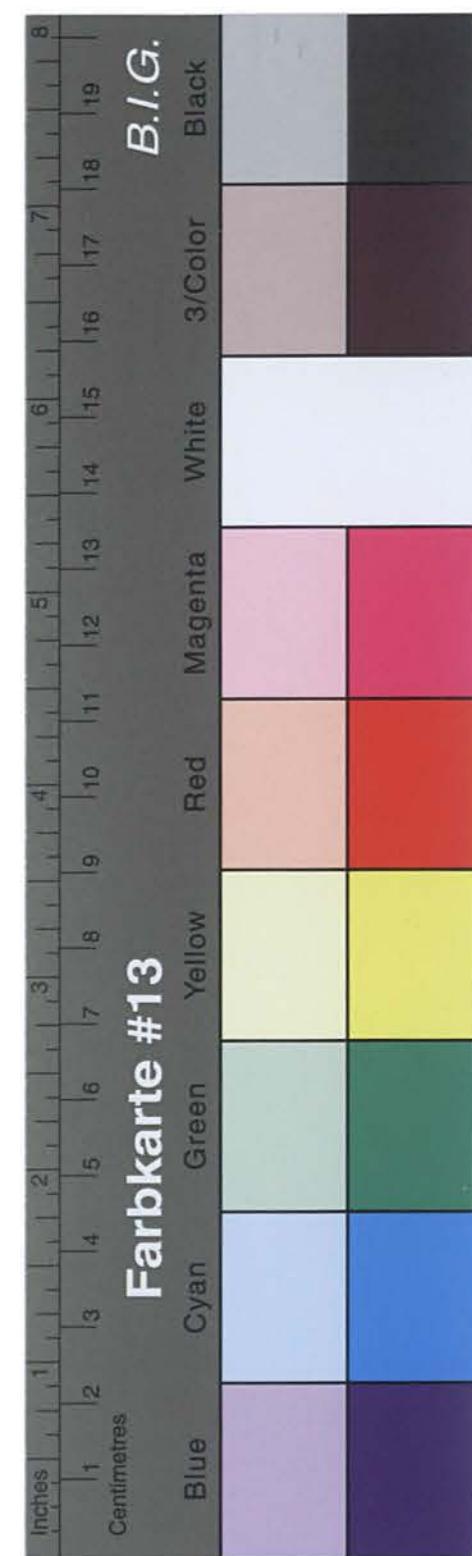


# Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn

Bestand B2

9/14

# Kreisarchiv Stormarn B2



16,1

Formular Nr. ....

**Sonderhilfs-Ausschuß**

für den Kreis Konstanz. August, 1946 ausgestellt.

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Teis Rufname: Walter  
 (bei Frauen auch Geburtsname) led., verh., verw., gesch. männlich/weiblich

Geburtstag: 7. II. 78. Geburtsort: Küssaberg

Gegenwärtige Anschrift: Gad Oldesloe  
Hüden 5  
Fabrikant

Beruf und Beschäftigung:

Art des Personalausweises und dessen Nummer:

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: 1

Hafturkunst

Grund der Gefangensetzung: 3 mal verhaftet in 2 Jahren wegen  
versuchte Verzweiflung in Sachen um die Zukunft als Jungen  
in Nazi-Regimes nach vom 1940 bis 1945

In Haft in Walter Flechsig Hüden, Kasse Förster Hüden  
u. van Gogh in Frau

Name der Person, die Sie angezeigt hat:

Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat:

Verurteilt durch:

am:  Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer:

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise?

welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten?

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten:

3 mal verhaftet in 2 Jahren wegen in Rautenkampfhaft für  
Polizeigefängnis nicht eingeworfen  
zunächst auf Kramers-Mayer-Zuckerrey, Kettner, Rautenkampfhaft  
in Düsseldorf, jetzt Verzweiflung, Freiheit und Verzweiflung, jetzt Gad Oldesloe

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum: Gad Oldesloe, 1. 28. II. 46 Unterschrift: Walter Teis.  
Unterschrift Walter Teis.  
Gegenunterschrift Gad Oldesloe, den 28. März 1946  
Gegenunterschrift Walter Teis.

Datum:

\* Nichtzutreffendes ist zu streichen.

PDU CCG 3196 315M 1245

Eigenschaft der person, die die Gegenunterschrift vollzieht



# Kreisarchiv Stormarn B2

Zusätzliche eidesstattliche Erklärung zu ums. Fragen.

1.) Ich - und mein Ehegatte - waren seit ..... Mitglied der NSDAP.  
bezw. seit ..... Mitglied folgender Gliederung .....  
*Da wir nun mehr Mitglied der S.S. und P.W. waren Gliederung*

2.) Ich - bzw. mein Ehegatte - haben im K.Z. bzw. in der pol. Haft keine  
Beihilfe zur Verfolgung anderer Häftlinge geleistet.

3.) Ich stehe in Arbeit seit ..... bei .....  
bezw. erhalte Unterstützung seit ..... in Höhe von ..... RM  
Grund der Arbeitslosigkeit .....  
*Jahrz. g. kein Tätigkeit*

*Arthur Kerk*  
(Unterschrift)

27.1.1946

Der Landrat des Kreises Stormarn  
Amtliche Fürsorgestelle  
für ehem. politische K.Z.-Häftlinge  
- 4/404 -

Bad Oldesloe, den ..... 1946

Herrn / Frau ..... *Arden Dert*  
in ..... *Bad Oldesloe*  
27.1.46 *Bad Oldesloe*

Auf Ihren Antrag vom ..... erhalten Sie umseitigen Fragebogen  
mit der Bitte um Ausfüllung - nach der obigen Erklärung -, Beifügung  
von Unterlagen, Angabe von Zeugen unter Gegenzeichnung einer der  
folgenden Personen:

I. Von einem britischen Militärregierungs-Offizier, der einer Kreis-  
abteilung angehört.

oder II. Von einer Polizeibehörde

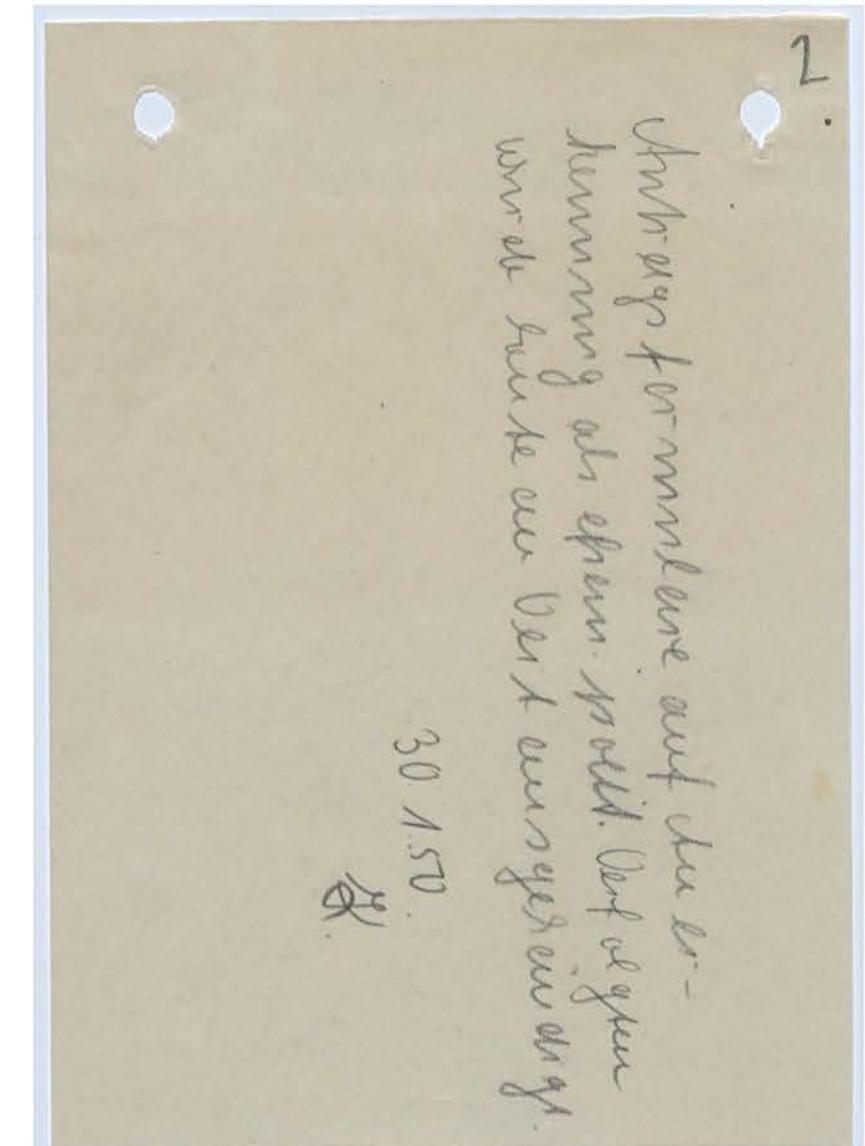
oder III. Von einem Geistlichen, Justizbeamten, Rechtsanwalt, Notar  
oder einem anderen Beamten in verantwortlicher Stellung.

Dem Antrag wollen Sie ferner beifügen:

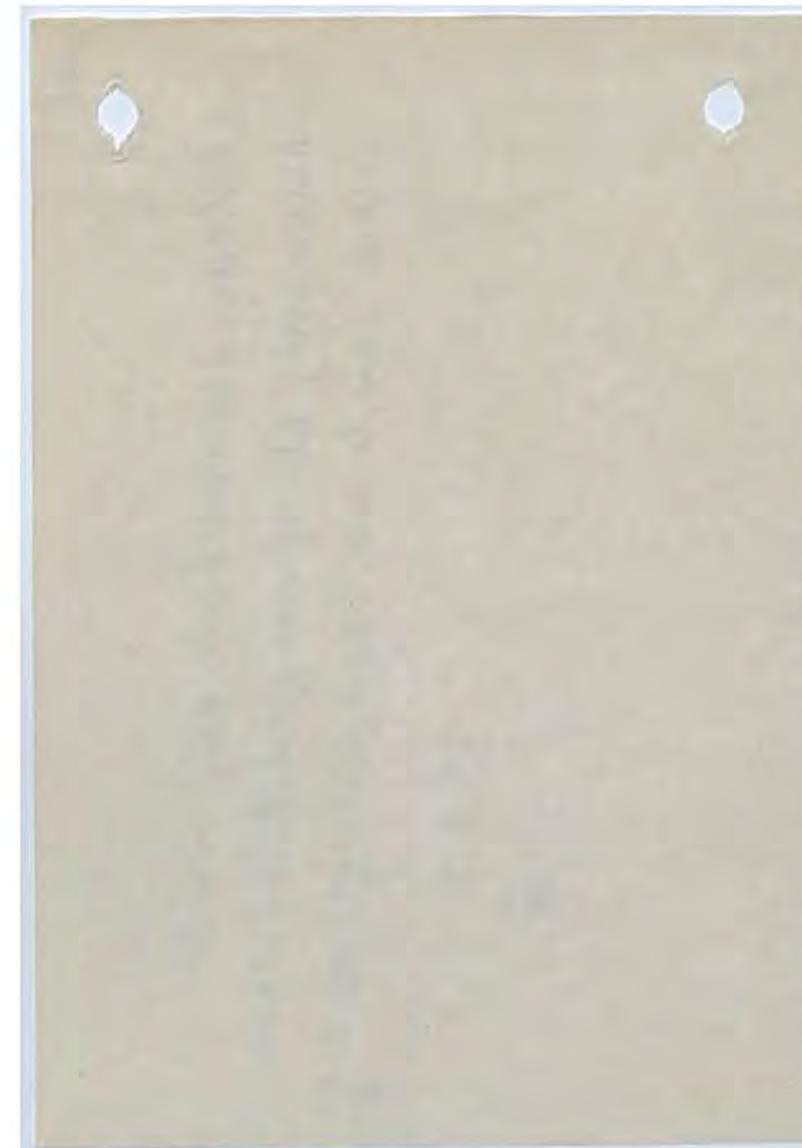
1. 1 Strafregisterauszug Ihrer Ortspolizeibehörde. *nein, kann  
nur vorlegen.*

Im Auftrage: *Reiniger*

*27.1.46*  
*Der Landrat  
des Kreises Stormarn  
für ehem. politische K.Z.-Häftlinge*  
*Bloss nur Karte Rausch*  
*Reiniger*  
*27.1.46*



# Kreisarchiv Stormarn B2



Arthur V e i t  
Bad Oldesloe  
Bergstr. 20

Bad Oldesloe, den 20. März 1950

Sonderhilfs-Ausschuß  
für den Kreis Stormarn  
Politische Wiedergutmachung  
Bad Oldesloe

In der Anlage überreiche ich Ihnen folgende Schriftstücke:

1. Eine eidesstattliche Versicherung des Rechtsanwalts und Notars, Herrn Mayer-Lindenberg aus Stettin, jetzt Schleswig, Pastorenstr. 9,
2. eine eidesstattliche Versicherung des Rechtsanwalts Herrn Fritz Doeppelin aus Stettin, jetzt Agathenburg Krs. Stade,
3. ein Attest meines Stettiner Arztes, Herrn Dr. med. Raddag, jetzt Nordhorn,
4. ein Schreiben des Herrn Eberhard A s t o n , ehem. Abteilungsleiter der Firma Büsscher & Hoffmann A.-G., Eberswalde,
5. ein Schreiben des Herrn Wilhelm Matthesius, Vorstandsmitglied der Firma Büsscher & Hoffmann A.-G., Berlin,
6. eine ärztliche Bescheinigung des Augenarztes Dr. med. Schüren, Lübeck, Pferdemarkt 13.

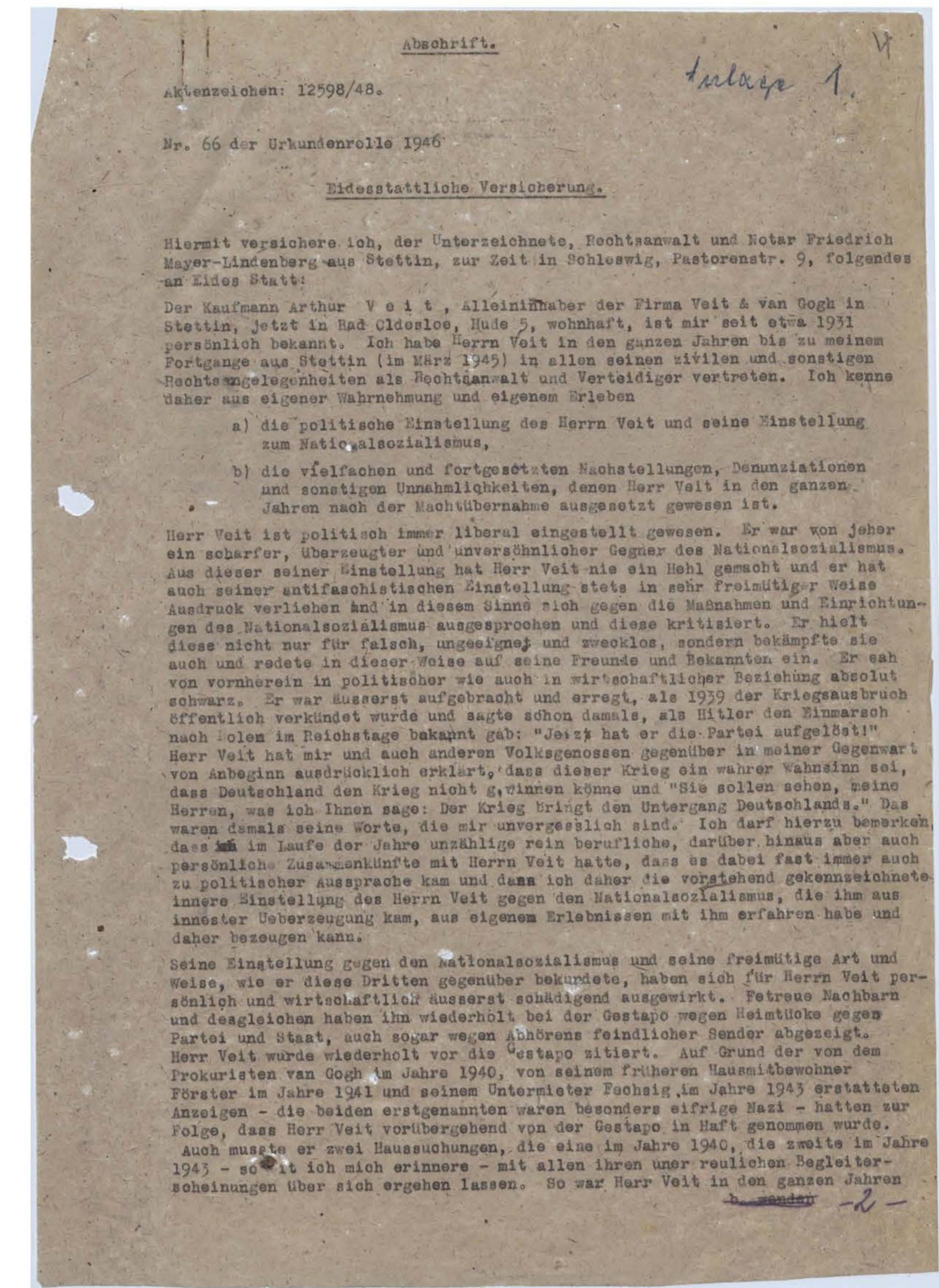
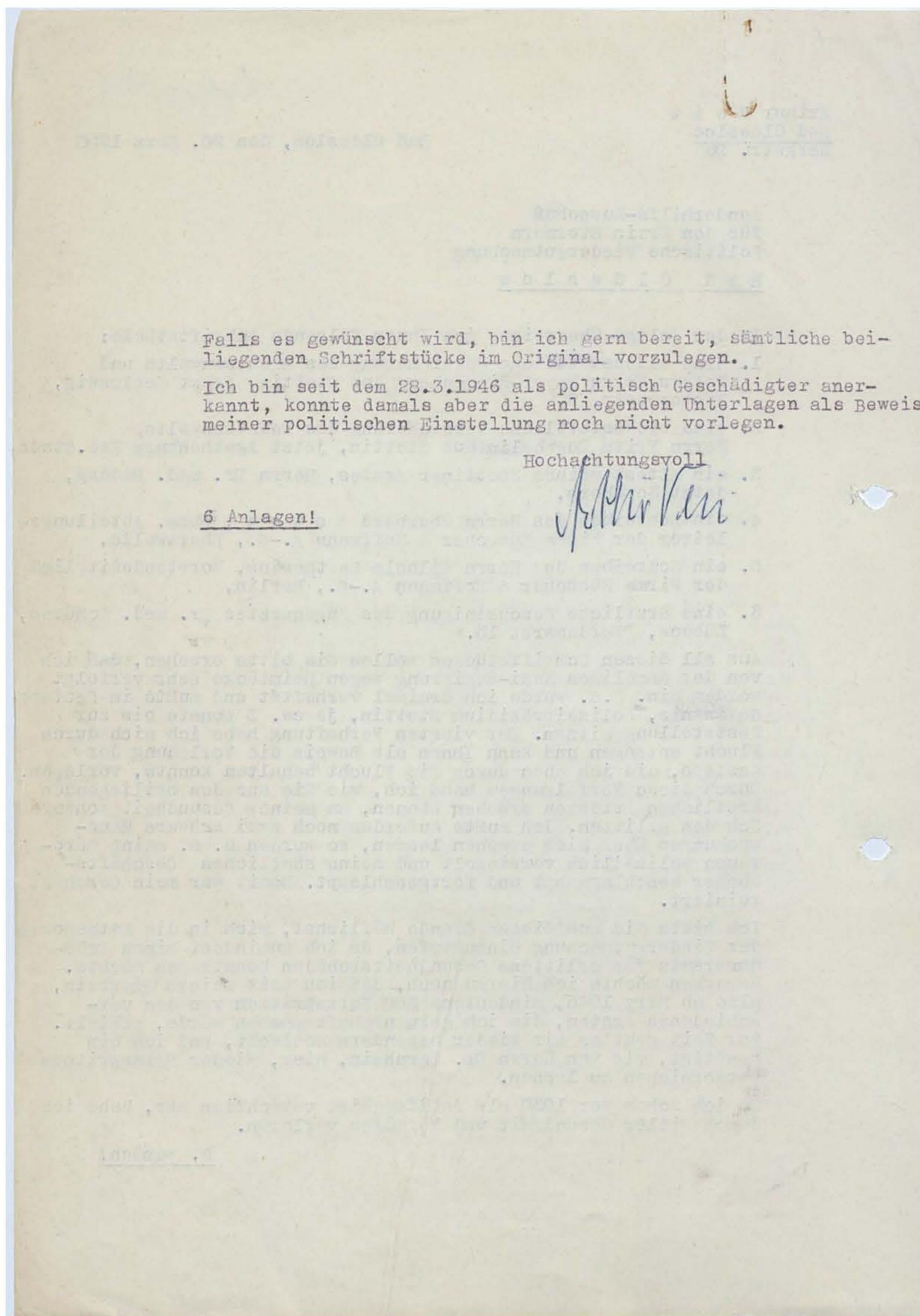
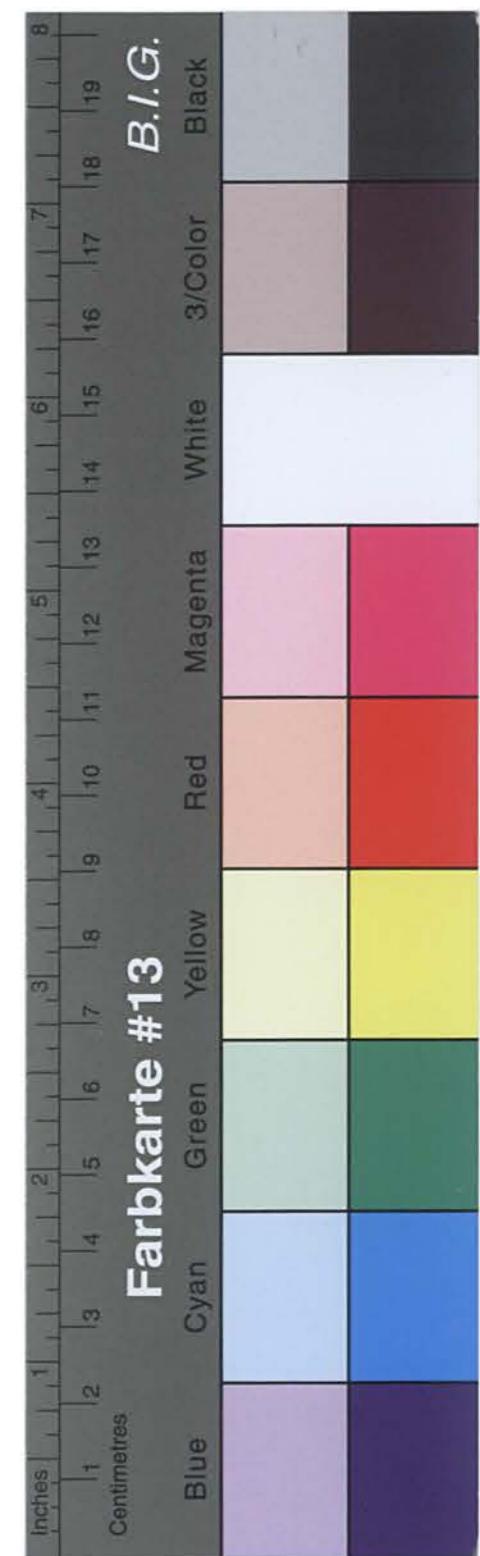
Aus all diesen Schriftstücken wollen Sie bitte ersehen, daß ich von der damaligen Nazi-Regierung wegen Heimtücke sehr verfolgt worden bin. U.a. wurde ich dreimal verhaftet und mußte im Gestapo-Gefängnis, Polizeipräsidium Stettin, je ca. 3 Monate bis zur Feststellung sitzen. Der vierten Verhaftung habe ich mich durch Flucht entzogen und kann Ihnen als Beweis die Vorladung der Gestapo, die ich eben durch die Flucht behalten konnte, vorlegen. Durch diese Verfolgungen habe ich, wie Sie aus den beiliegenden ärztlichen Attesten ersehen können, an meiner Gesundheit schwere Schäden erlitten. Ich mußte außerdem noch zwei schwere Haussuchungen über mich ergehen lassen, so wurden u. a. meine Büroräume polizeilich versiegelt und meine sämtlichen Geschäftsbücher beschlagnahmt und fortgeschleppt. Damit war mein Geschäft ruiniert.

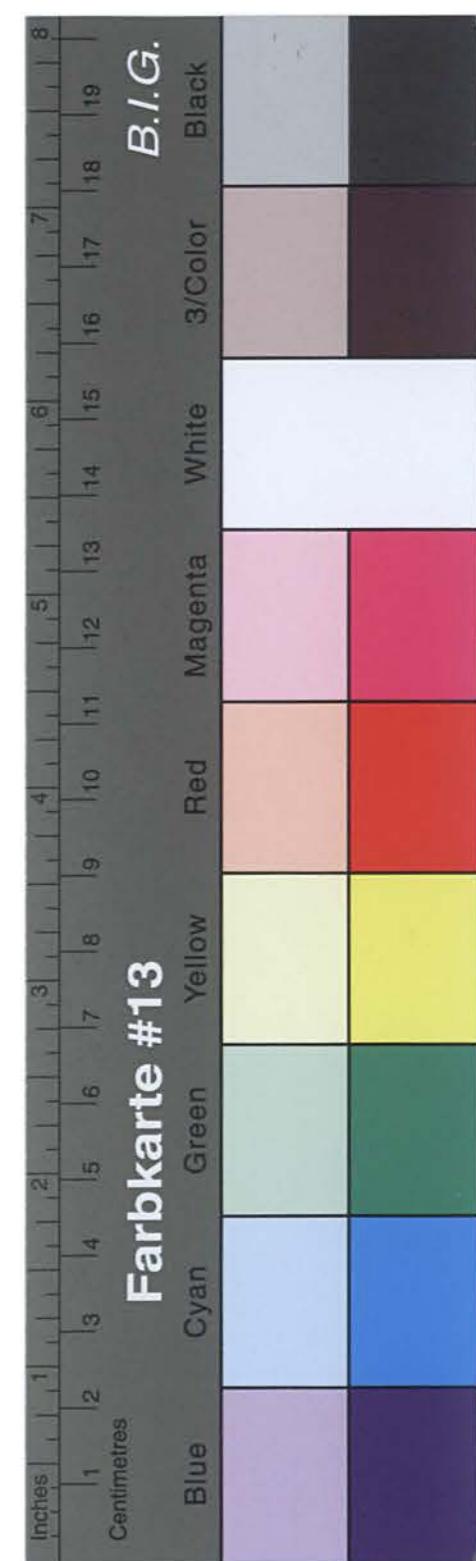
Ich bitte Sie aus diesem Grunde höflichst, mich in die Kategorie der Wiedergutmachung einzustufen, da ich zumindest einen Schadensersatz für erlittene Gesundheitsschäden beantragen möchte. Bemerkens möchte ich hierzu noch, daß ich seit meinem Hiezein, also ab März 1945, mindestens 200 Herzspritzen von den verschiedenen Ärzten, die ich gern namhaft machen würde, erhielt. Zur Zeit geht es mir wieder besonders schlecht, und ich bin genötigt, mir von Herrn Dr. Bernheim, hier, wieder Herzspritzen verabreichen zu lassen.

Da ich schon vor 1930 als Antifaschist verschrien war, habe ich durch Hitler Gesundheit und Vermögen verloren.

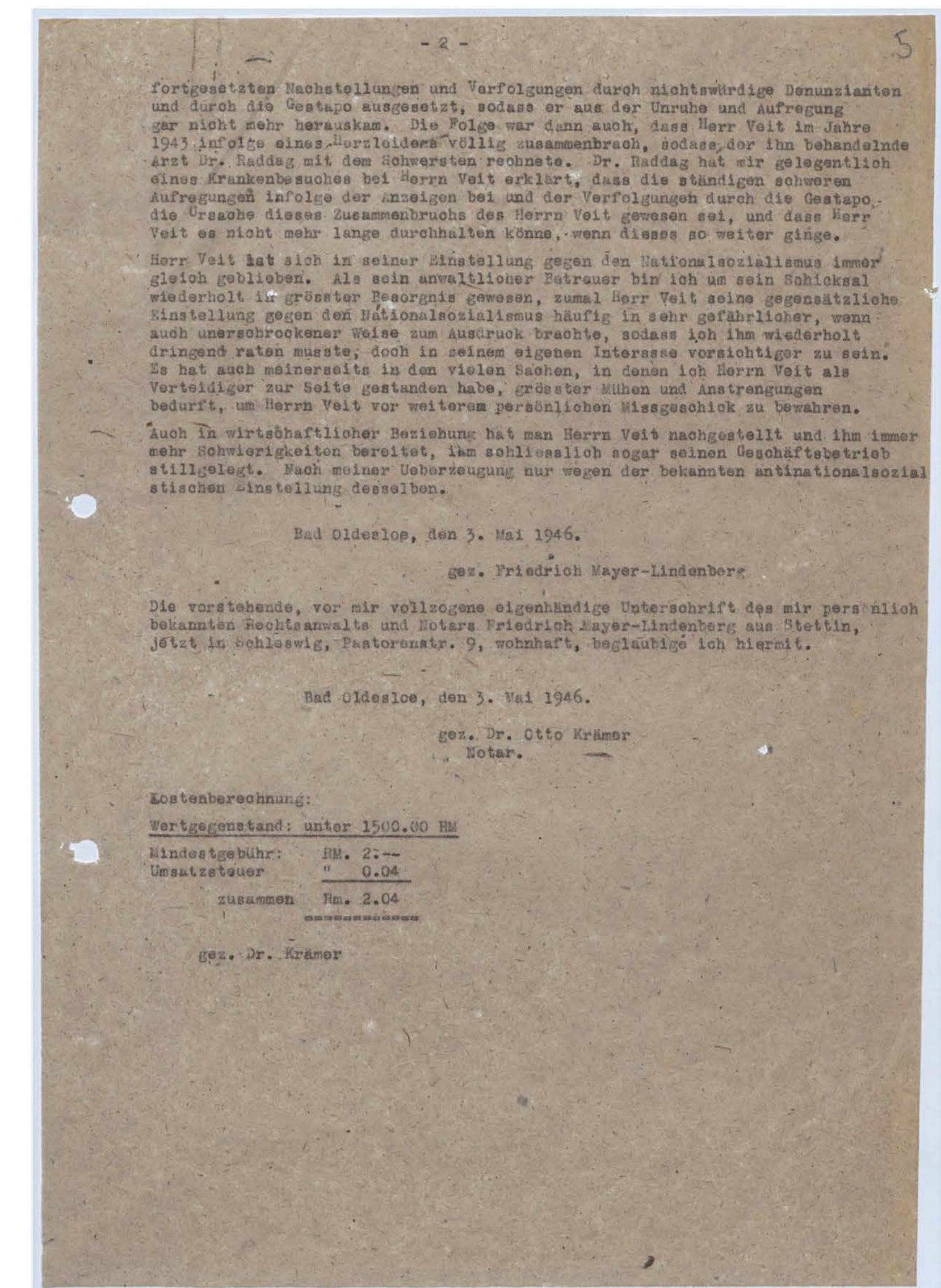
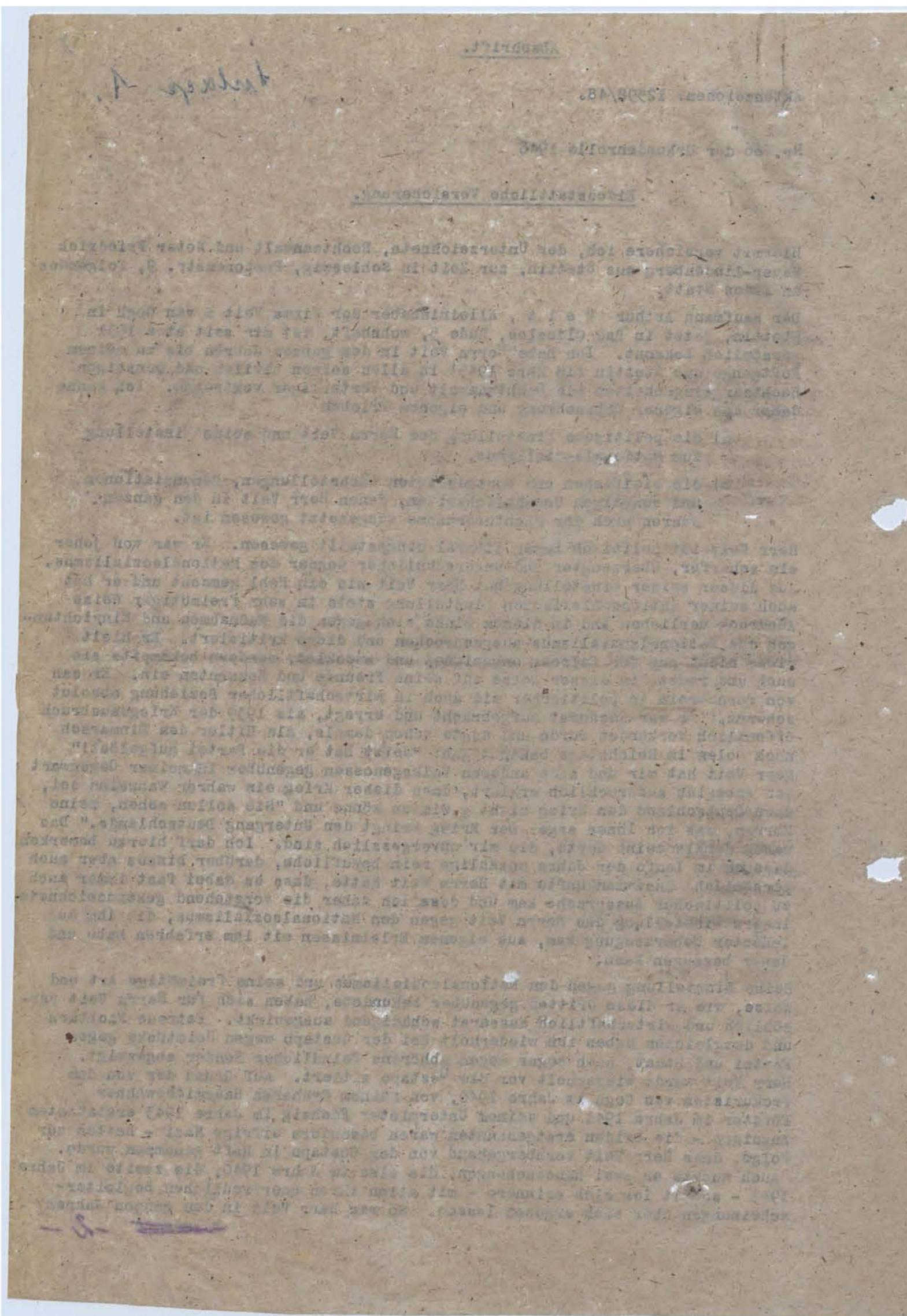
b. wenden!

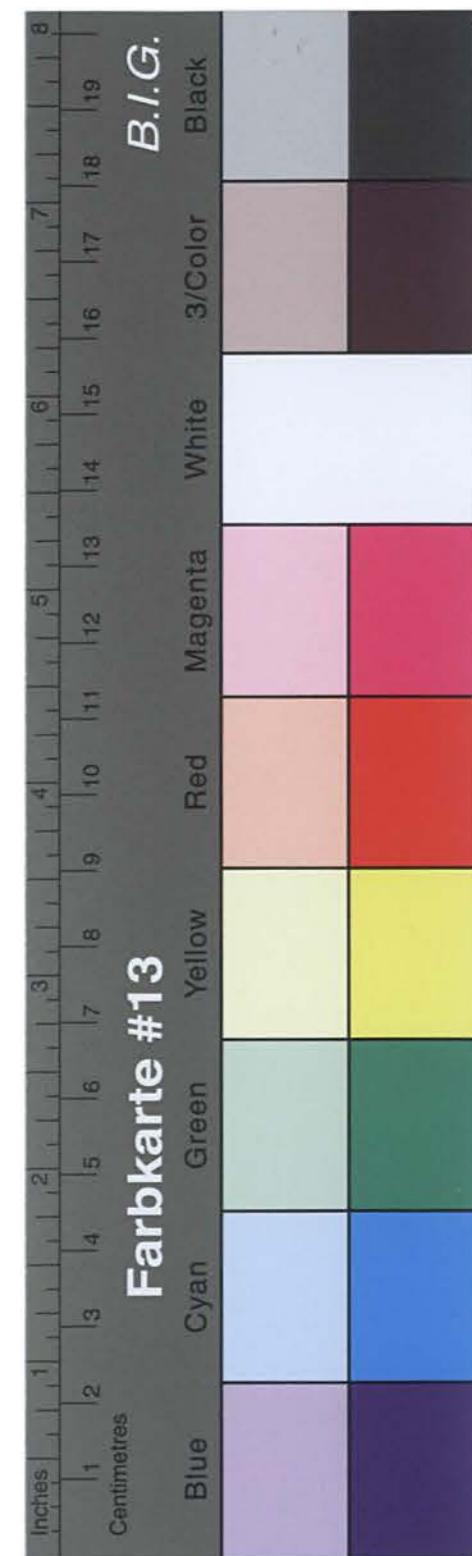
# Kreisarchiv Stormarn B2



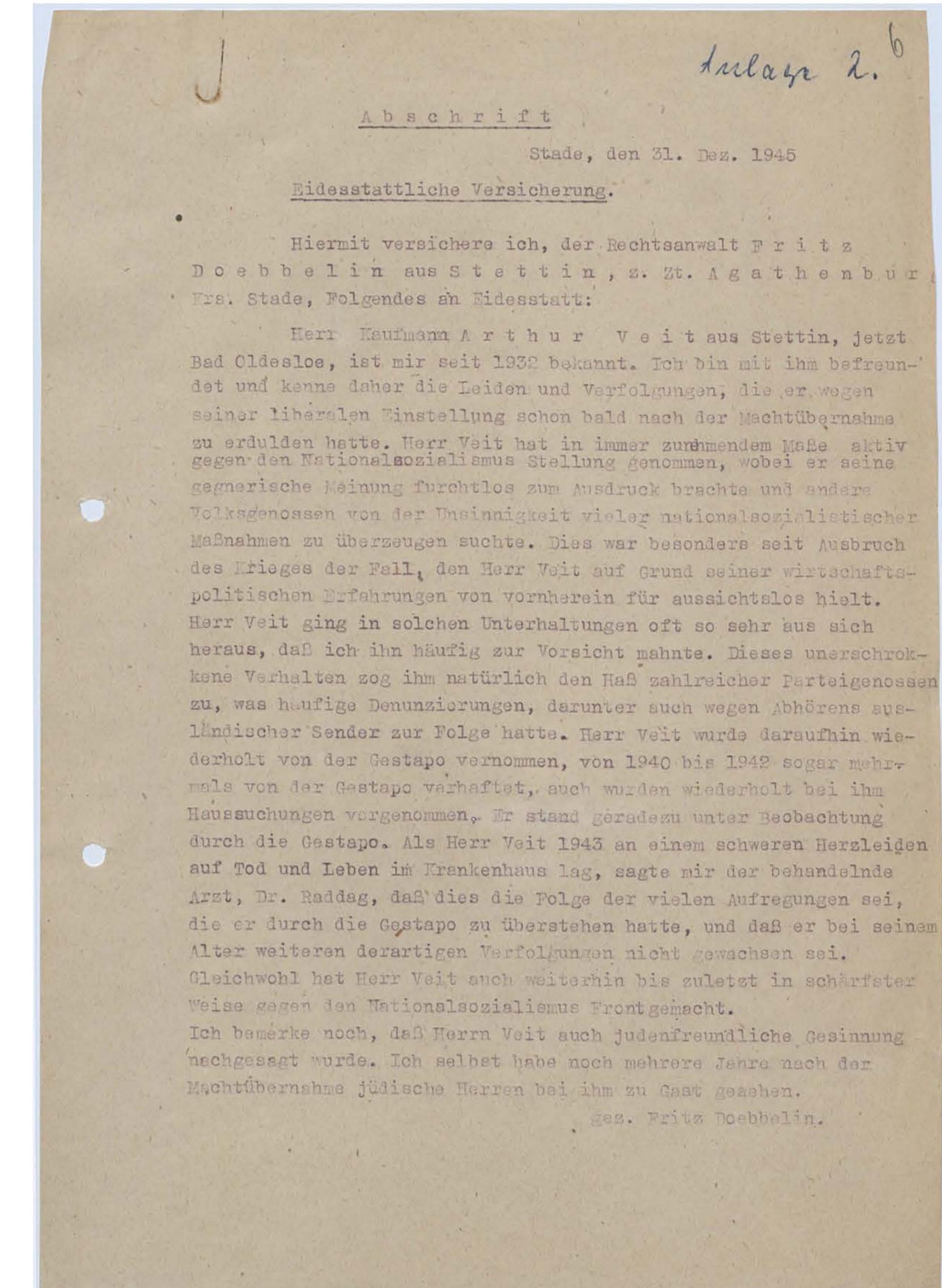
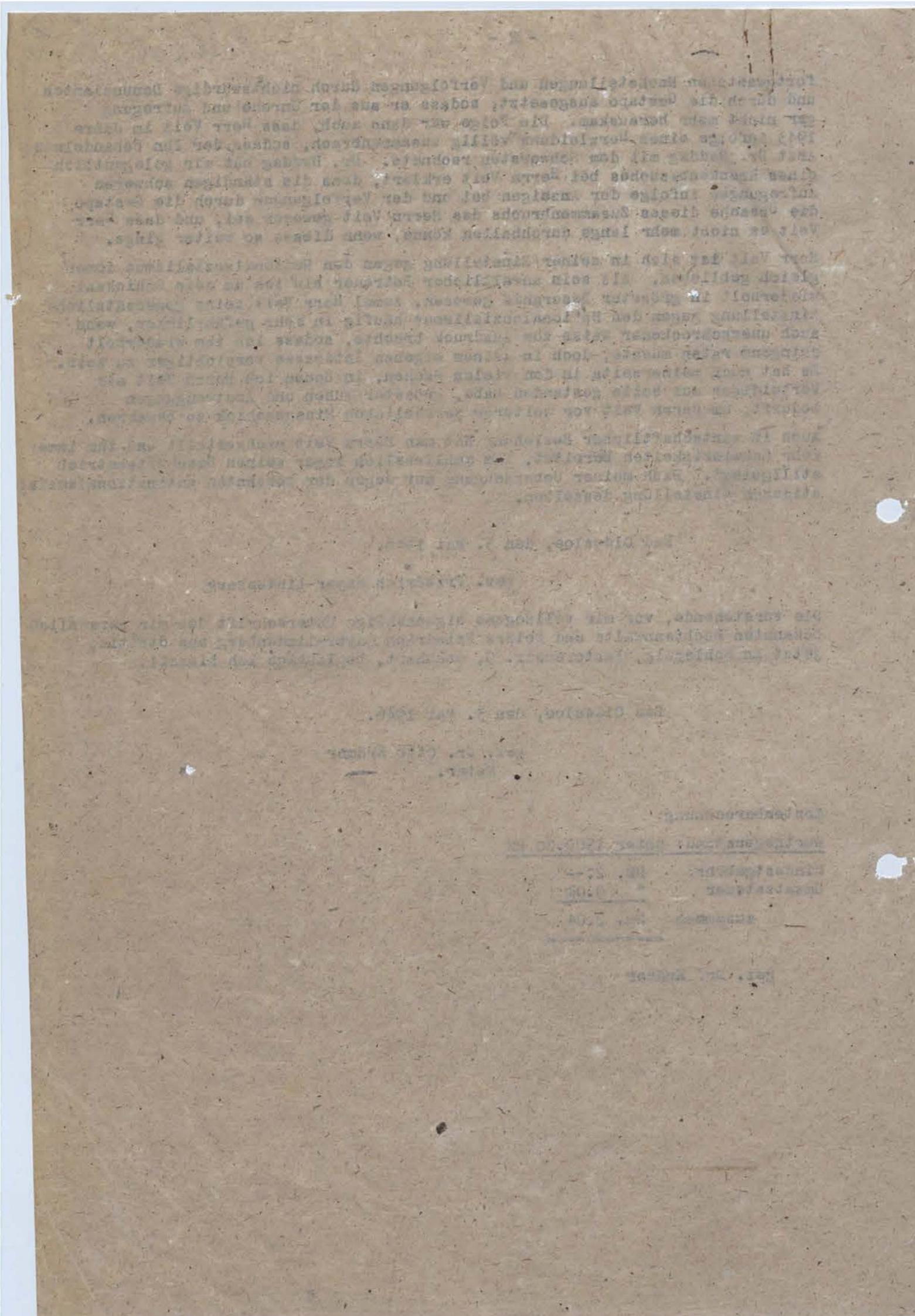


# Kreisarchiv Stormarn B2

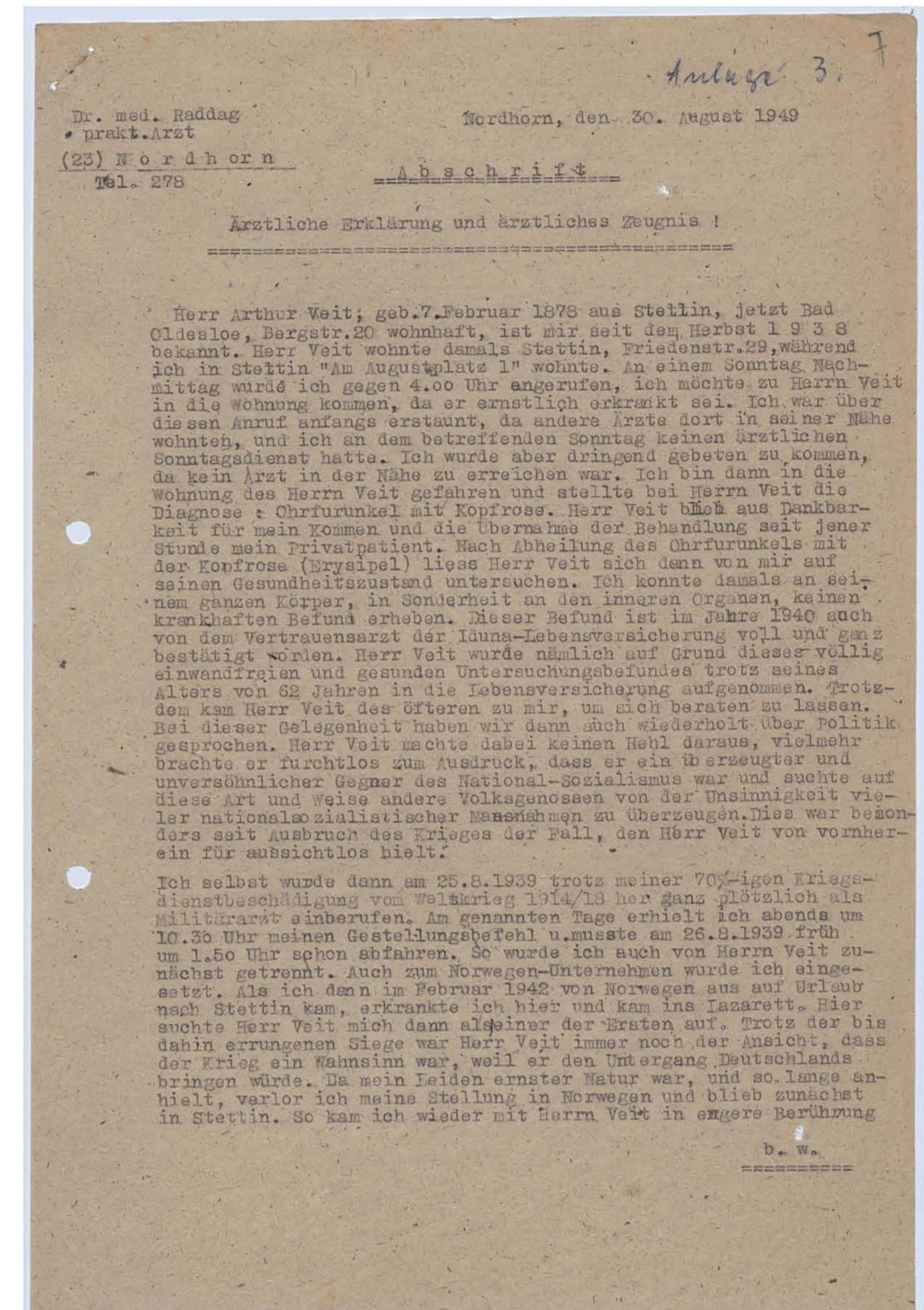
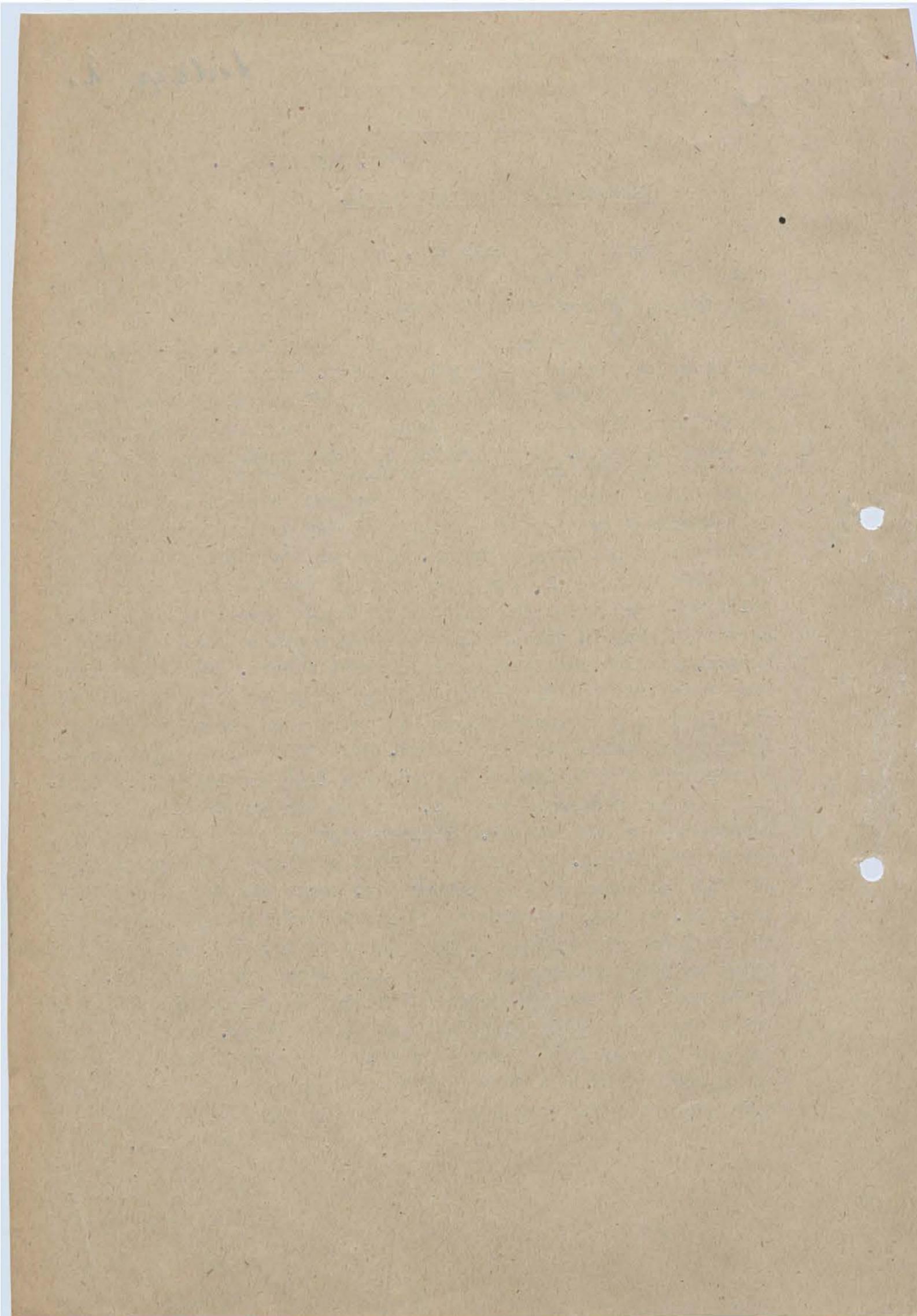
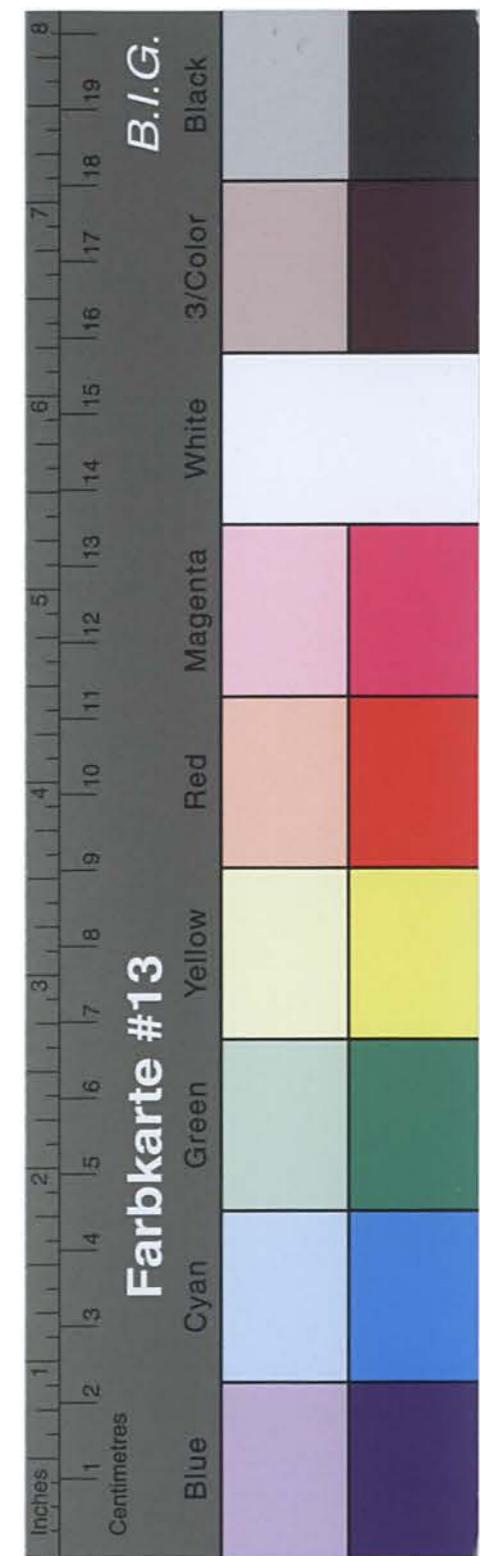




# Kreisarchiv Stormarn B2



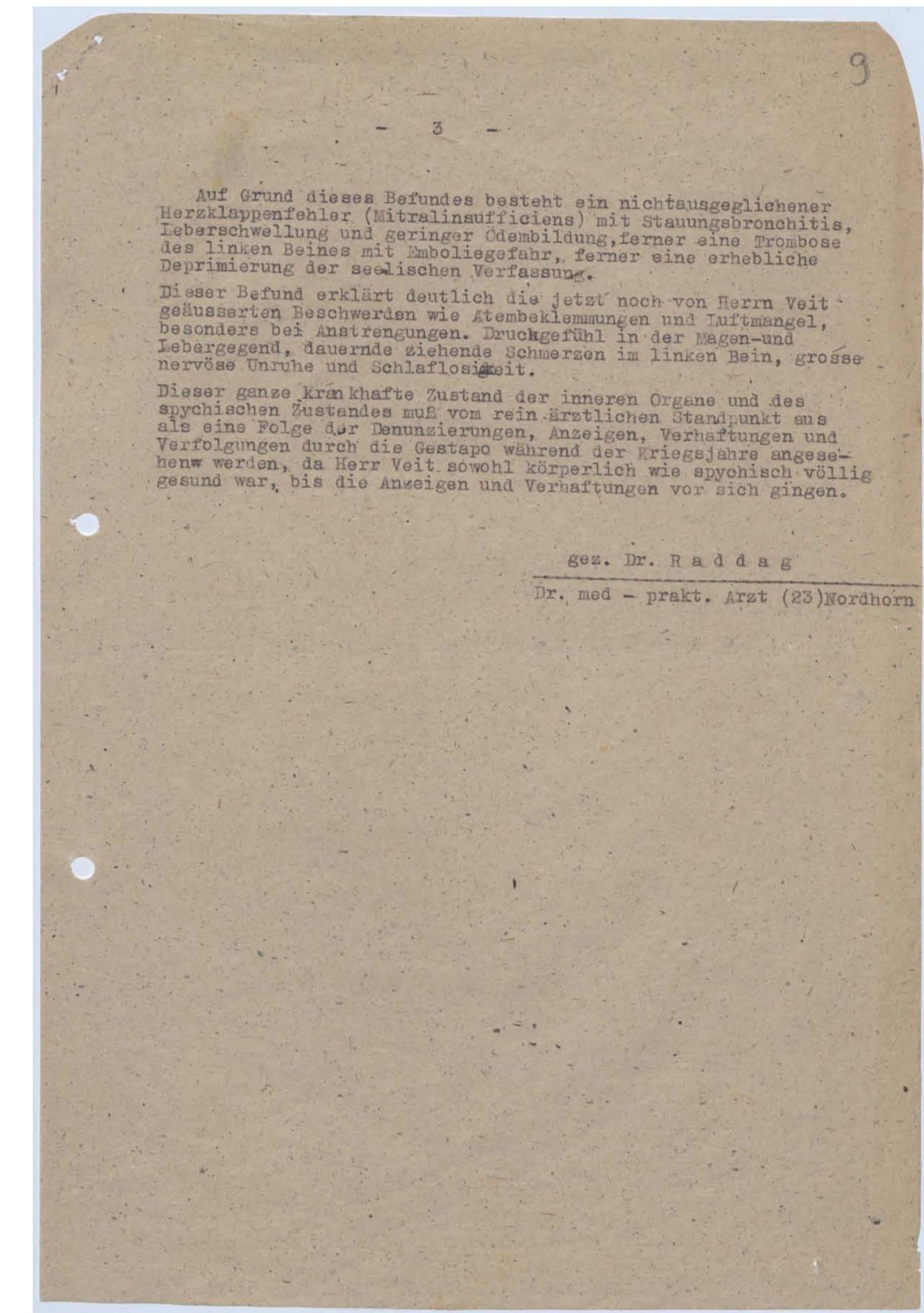
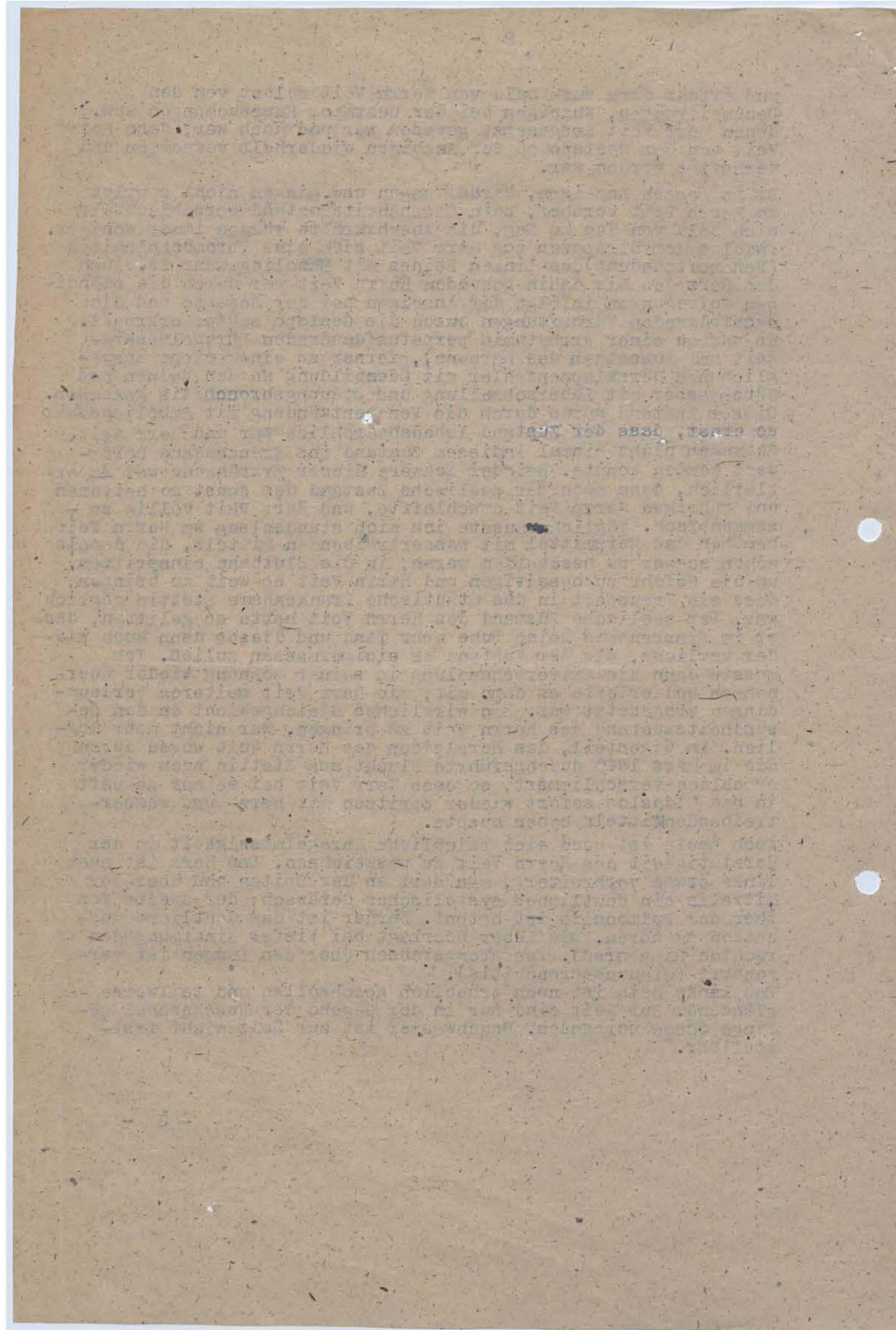
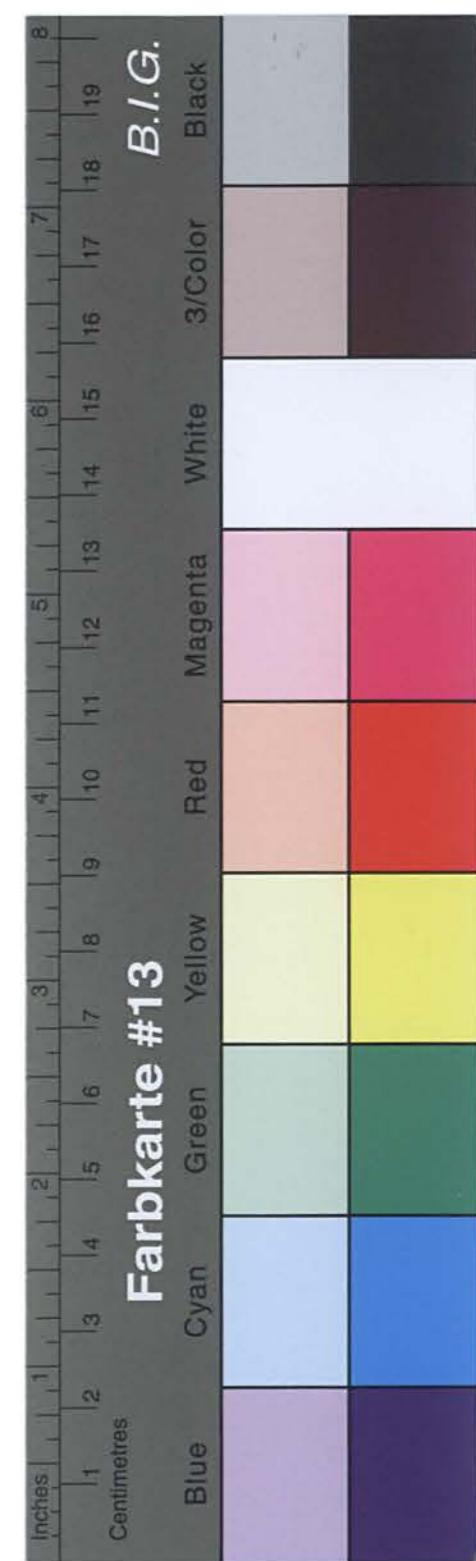
# Kreisarchiv Stormarn B2

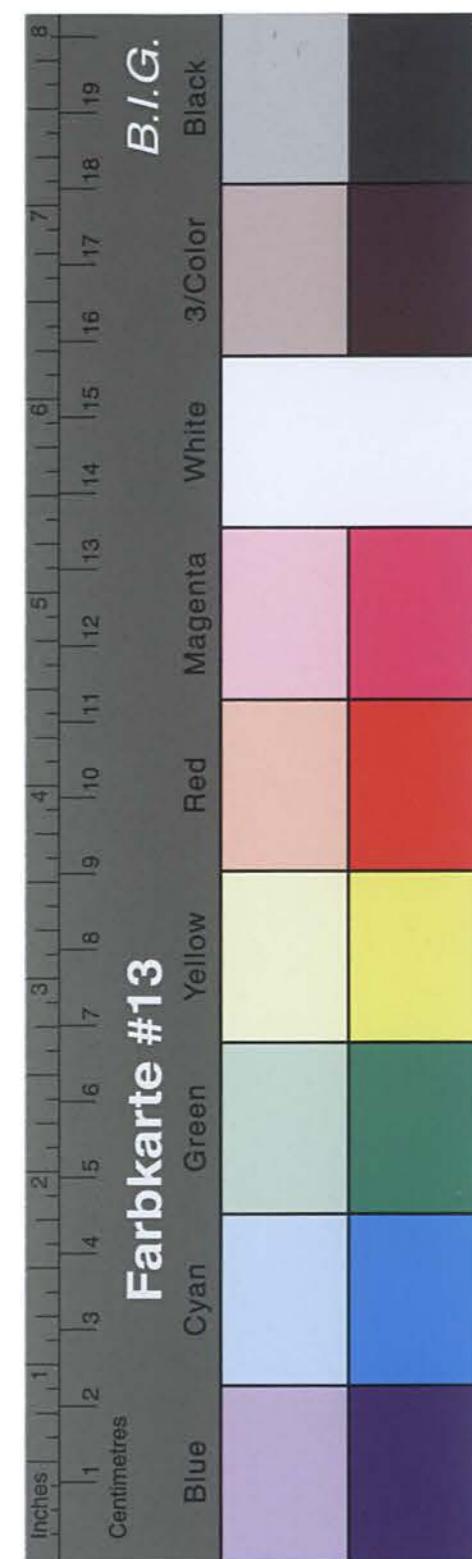


# Kreisarchiv Stormarn B2

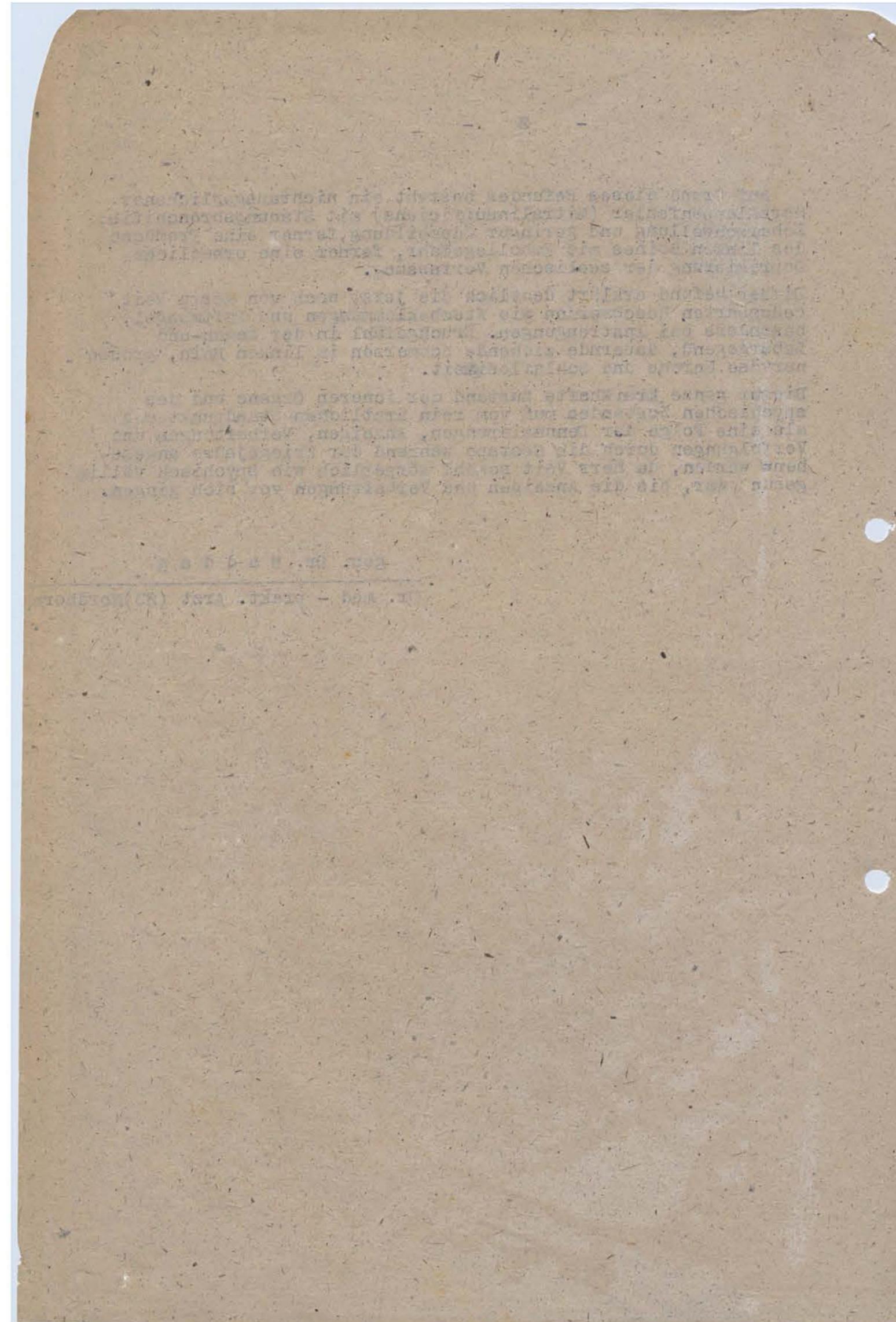


# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



✓ Oberon & Astor

Schönkamp, d. 5. Nov. 1946.  
(24) Post Eintrag über Linken

1 village 4 NO

Sehr verehrter Herr Vier!

Über Ihren lieben Brief vom 1. 11., der  
gestern hier einging, habe ich mich ausser-  
ordentlich gefreut. Wie schön, dass es Ihnen  
gesundheitlich einigermaßen gut geht und Sie  
im übrigen Ihr Geschäft so nett wieder auf-  
zubauen kommen - wenn auch zunächst in  
kleinem Umfange ein Vergleich zu Ihnen so  
grossen Stettiner Unternehmen.

Sie haben mich gebeten, da Ihre sämtlichen  
Geschäftspapiere s. Zt. in Stettin vernichtet wor-  
den sind, Ihnen einige Angaben über Sie und  
Ihre geschäftliche Vergangenheit zu machen, die  
Sie evtl. für Ihre neue Firma benötigen.

: Ich komme Ihrer Anfrage/Anforderung sehr gern nach  
womit möchte nun hiermit folgendes dage-  
ausführen:

Ich bin Reisevertreter und Abteilungsleiter  
mit Handlingsvollmacht der Firma Brüsseler  
& Hoffmann A. G. Oberswalde und gehöre  
dieser seit dem 1. Januar 1916 an. Es  
dürfte bekannt sein, dass die Firma B & H,  
die über 10 Fabriken und Geschäftsstellen

# Kreisarchiv Stormarn B2



Es wird versichert, daß diese  
Fotokopie mit der Urschrift in  
allen Punkten übereinstimmt.  
LIEBING & CO. GEHE, LÜBECK

- 2 -

M

in Deutschland und Österreich verfügte, zu  
den manhaftesten und bedeutendsten Firmen  
der Nachzappen - und Teerbranche gehörte.  
Ich kenne Sie, sehr geehrter Herr Veit, seit  
dem Jahre 1918, als Sie noch im Kästlin  
Insolvenz Ihrer bedeutenden Teerdestillation,  
Ziegeleien und Schlosserwerke waren. Sie  
und Ihre Firma genossen persönlich und  
geschäftlich in unserer Branche und vor allem  
bei unserer Firma den allerbesten Ruf und  
sind mir als seriöser Kaufmann und her-  
vorragender Fachmann seit Jahrzehnten  
bekannt.

Die Brössler & Hoffmann Aktiengesellschaft  
war ursprünglich ein Familienunternehmen  
und wurde zunächst als G.m.b.H. betrieben.  
Sie waren als einziger außerhalb der Familie  
Mitgesellschafter. Als später unsere Firma  
dann in eine Aktiengesellschaft umgewandelt  
wurde, waren Sie mit Herr Rechtsanwalt  
von Mosel Gründer dieser Aktiengesellschaft  
und außerdem Aktieninhaber und Mitglied  
des Aufsichtsrates. So wie Sie früher im  
Kästlin einer großen Teerlieferant (Rohteer,  
destill. Teer u. Teeröl) waren, zählten wir  
Sie im Stettin zu unseren größten Kunden,

# Kreisarchiv Stormarn B2



Es wird versichert, daß diese  
Fotokopie mit der Urschrift in  
allen Punkten übereinstimmt.  
LIEBING & THIEME, LUBECK

-3-

12

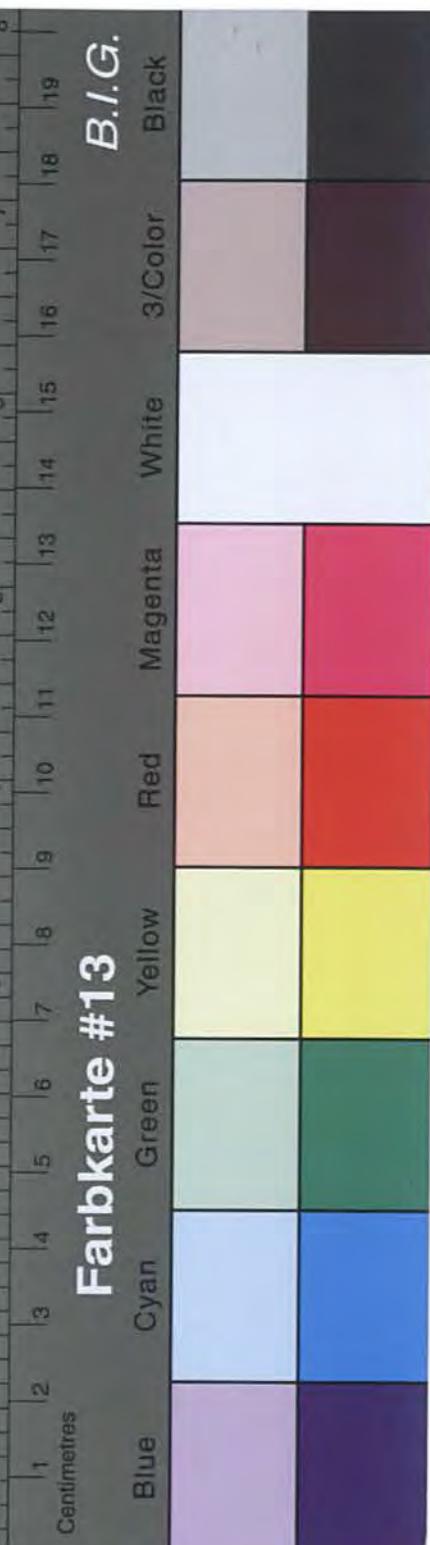
nur es freut mich ganz besonders, daß Sie  
noch Kontakt nach mit unserer Firma, die  
ihre Produkte nur westdeutschen Werke  
erhalten kann, in enger geschäftlicher und  
freundschaftlicher Verbindung stehen.

Zu weiteren noch irgendwie gewünschten Aus-  
künften steht ich selbstverständlich jederzeit  
recht gern zur Verfügung. Wenn ich dem-  
nächst wieder einmal nach Hamburg fahre,  
werde ich in Bad Oldesloe einen Zug über-  
springen, um Sie in Ihrem neuen Heim  
aufzusuchen. Dann wollen wir so recht  
nach Herzenslust von den alten guten Zeiten  
plaudern.

Bis dahin verbleibe ich mit den herzlichsten  
Grüssen

Sehr sehr ergebenen  
Gebhard Astor.

# Kreisarchiv Stormarn B2



Es wird verachtet, auf diese  
Fotokopie mit der Unterschrift  
einen Fälschung überreichen!  
Lübeck, 20. Novbr. 1946

WILHELM MATTHESIUS  
Vorstandsmitglied der Büsscher & Hoffmann A.G.

~~RECHENWAHL~~  
~~RECHENWAHL~~  
~~RECHENWAHL~~

(13a) Regenstauf (Bay. Opf.)  
Postfach 40.  
am 20. Novbr. 1946

An die  
Industrie- und Handelskammer  
LÜBECK

Betr. Firma Veit & van Gogh, Inh. Arthur Veit, BAD OLDESLOHE.

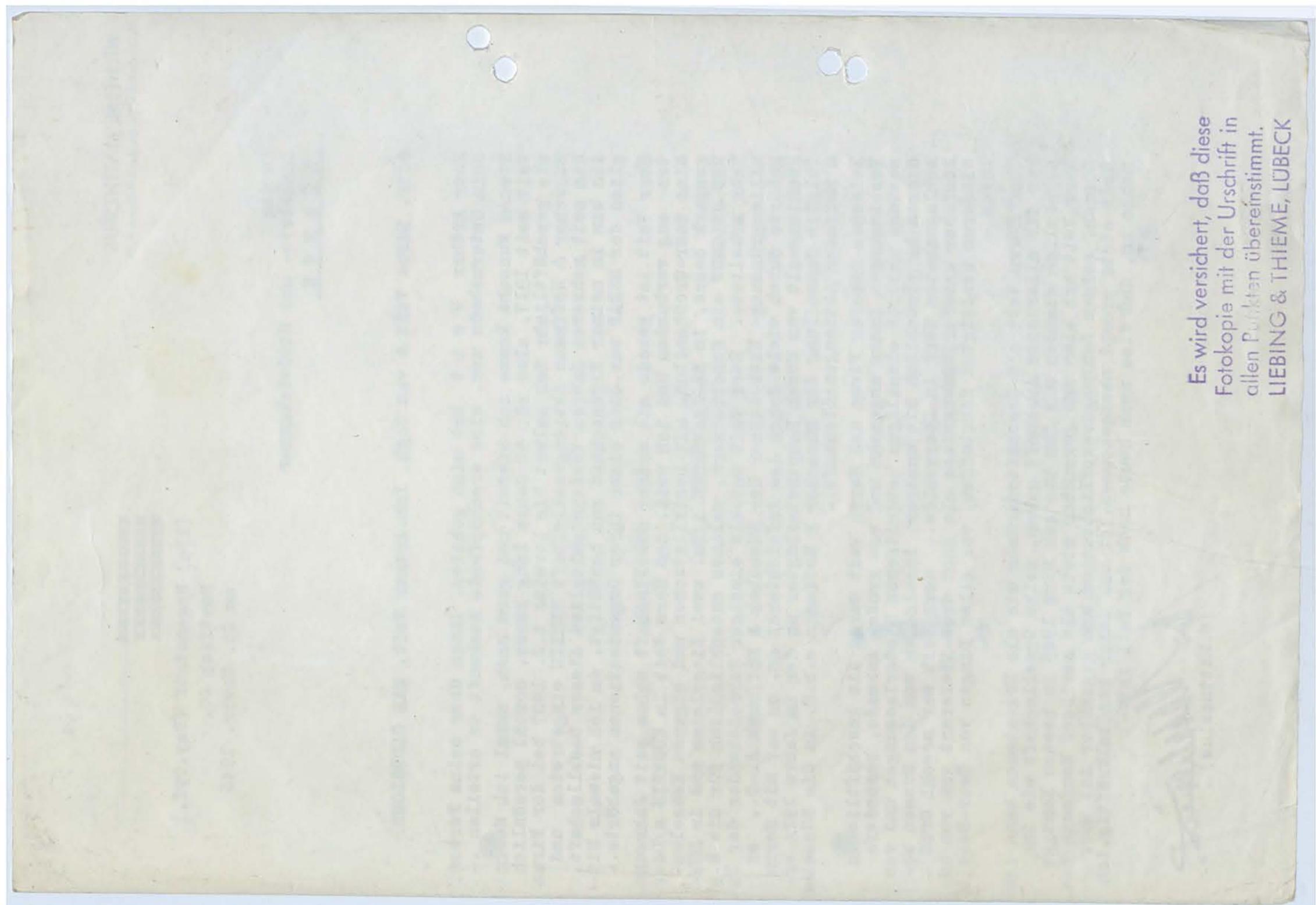
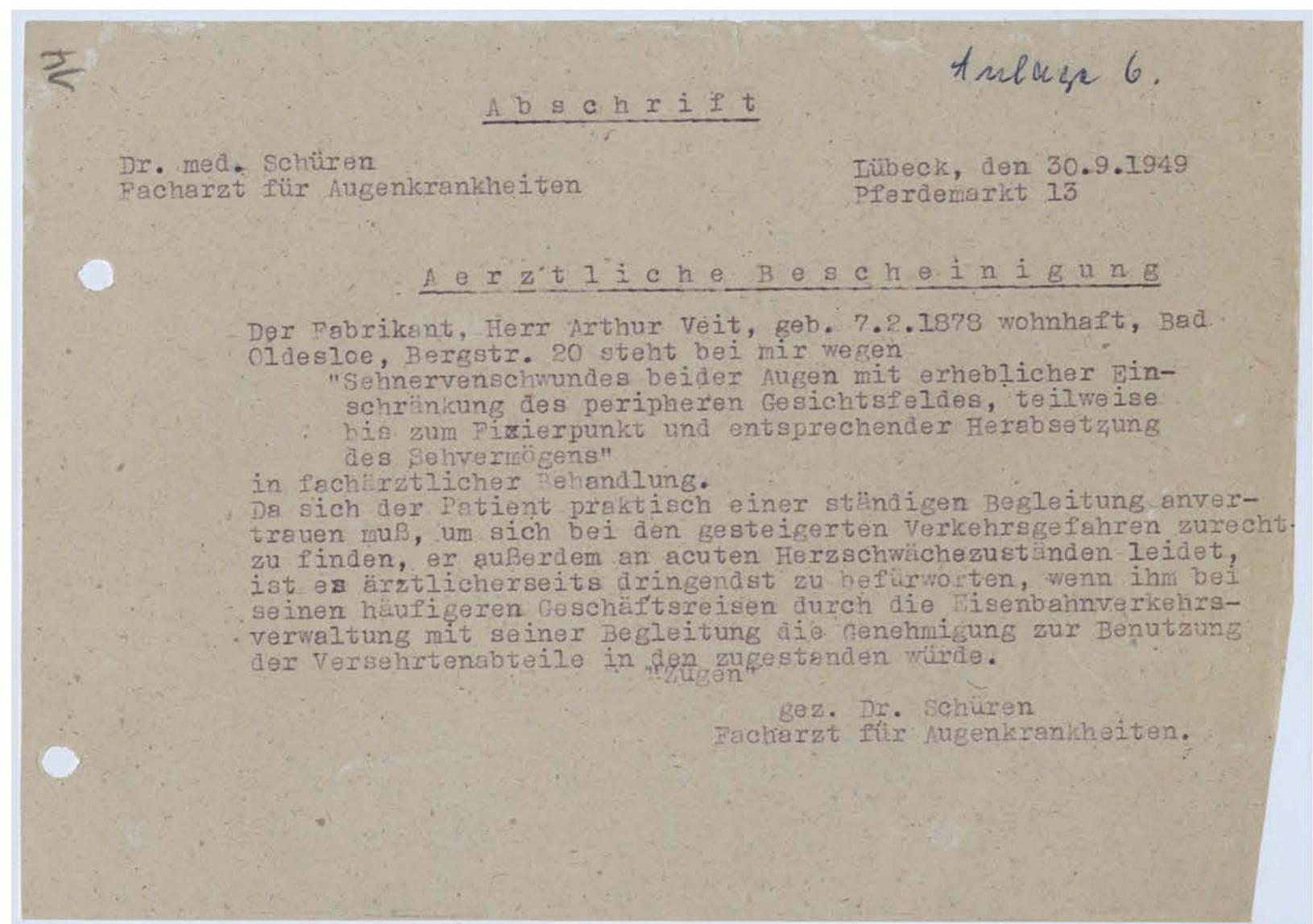
Herr Arthur Veit hat mich gebeten, Ihnen über seine Person, sein Unternehmen usw. eine erschöpfende Auskunft zu erteilen. Diesem Wunsche komme ich hiermit und gern nach, zumal ich Herrn Veit seit 1917, also rd. 30 Jahre lang kenne, sowohl persönlich wie geschäftlich; ich selbst bin bereits i.J. 1907 bei der Firma Büsscher & Hoffmann Aktiengesellschaft BERLIN eingetreten und bin seit mehreren Jahren Vorstandsmitglied dieser Gesellschaft, ich bin in meiner Eigenschaft neu bestätigt, da ich niemals Mitglied der NSDAP war oder einer ihrer Organisationen angehört.

Herr Veit ist gerade mit meiner Gesellschaft schon seit Jahrzehnten eng verbunden und ich weiß, daß Herr Veit in KÜSTRIN a/Oder eine Teer-Großhandlung mit Destillationen und eigenem Kesselwagenpark besaß, in BERKENWERDEN i/Nm. zwei Ziegeleien und in DÜREN-SELCHOW ein Schotterwerk, welches ausschließlich für die R.-Bahn arbeitete. Herr Veit war als einziger Fernstehender der Familiengründung- Mitbesitzer der Büsscher & Hoffmann A.-G., er gehörte durch viele Jahre dem Aufsichtsrat an, er war mit Herrn Rechtsanwalt von Mosch Hauptbeteiligter an der im Jahre 1924 erfolgten Umwandlung der Büsscher & Hoffmann m.b.H. in die Büsscher & Hoffmann Aktiengesellschaft.

Zwischen unserer Firma und Herrn Veit waren die geschäftlichen Verbindungen immer angenehm und von großem Ausmaße, besonders seitens unserer ehemaligen ostdeutschen Niederlassungen und von diesen hauptsächlich mit unsrem, inzwischen von den Russen beschlagnahmten Werk in Eberswalde. Herr Veit war sowohl Groß-Bezieher unserer Erzeugnisse als auch Groß-Lieferant von von uns wiederum benötigten Rohstoffen, vor allen Dingen von Teer-Destillaten.

Über Herrn Veit als Geschäftspartner wie als Privatmann kann ich nur die allerbeste Auskunft geben, meine Gesellschaft wie ich persönlich standen mit ihm bis zum März 1945 in bestem Kontakt, Herr Veit hat sich uns gegenüber stets als seriöser Kaufmann benommen, seinen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber ist Herr Veit stets prompt nachgekommen, er war immer kapitalkräftig, ich nehme an, daß dies auch heute noch der Fall ist.

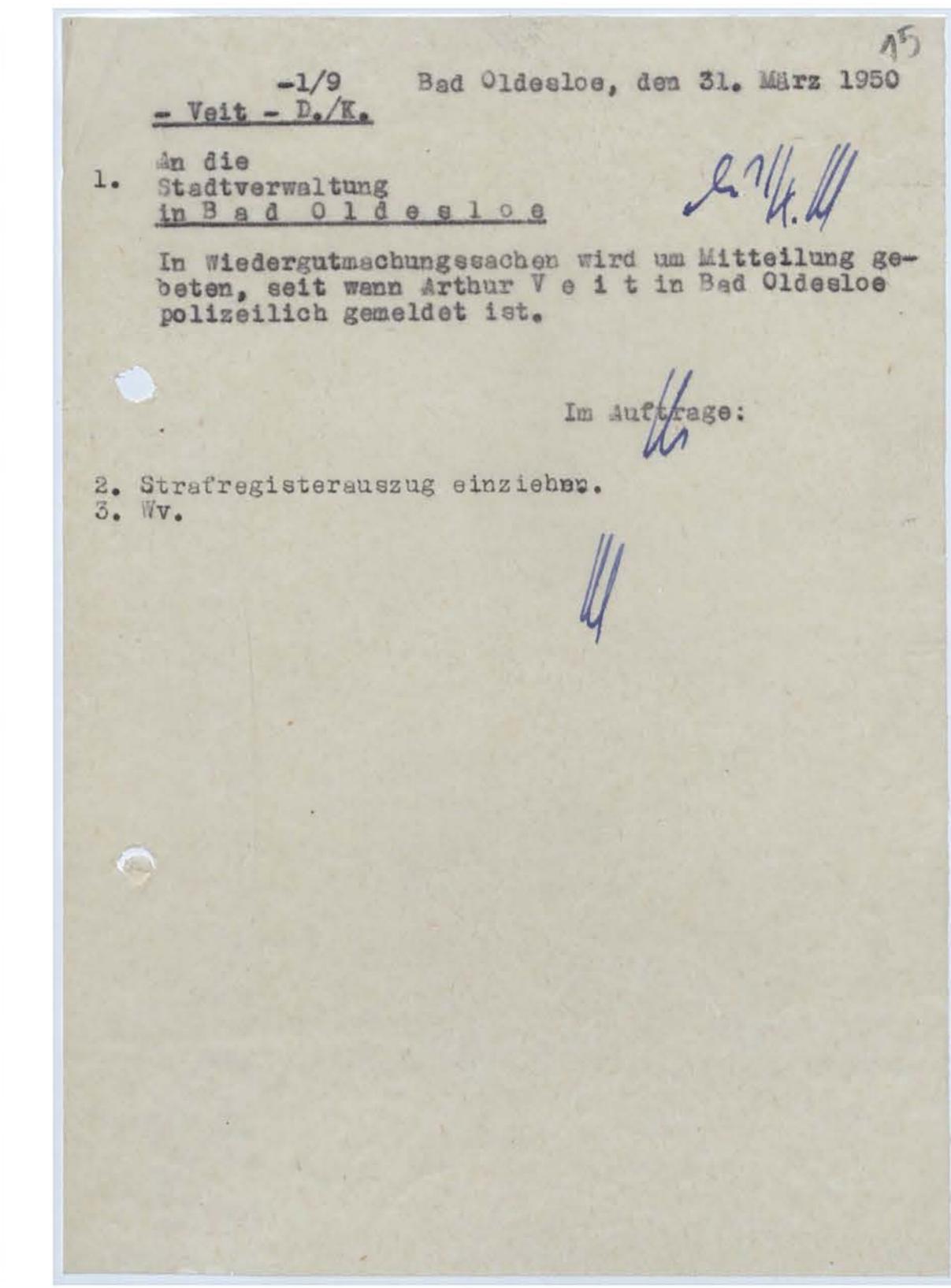
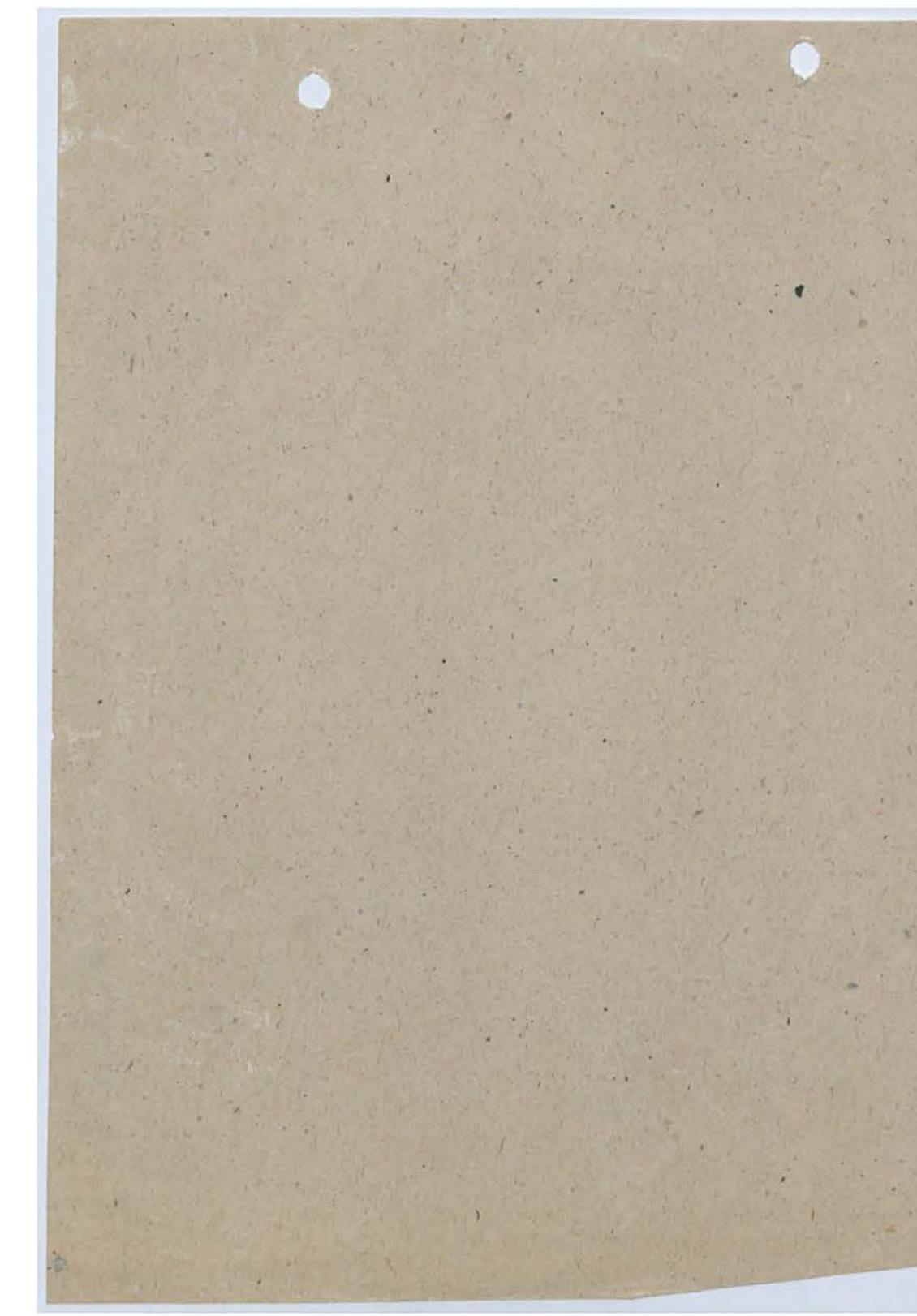
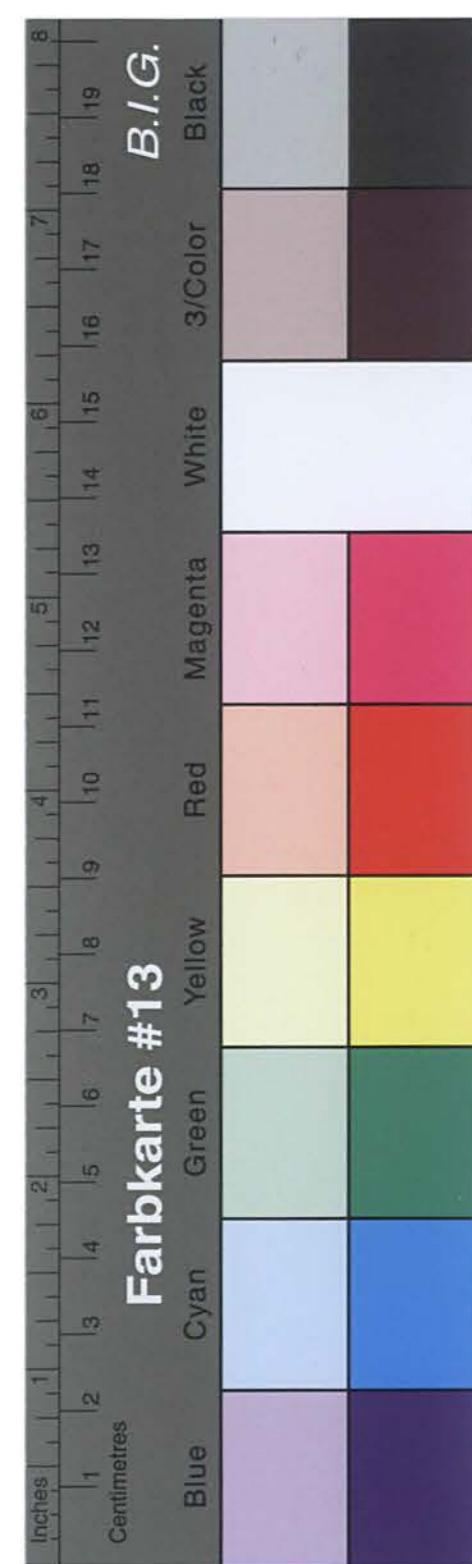
*W. Matthesius*  
(W. Matthesius)

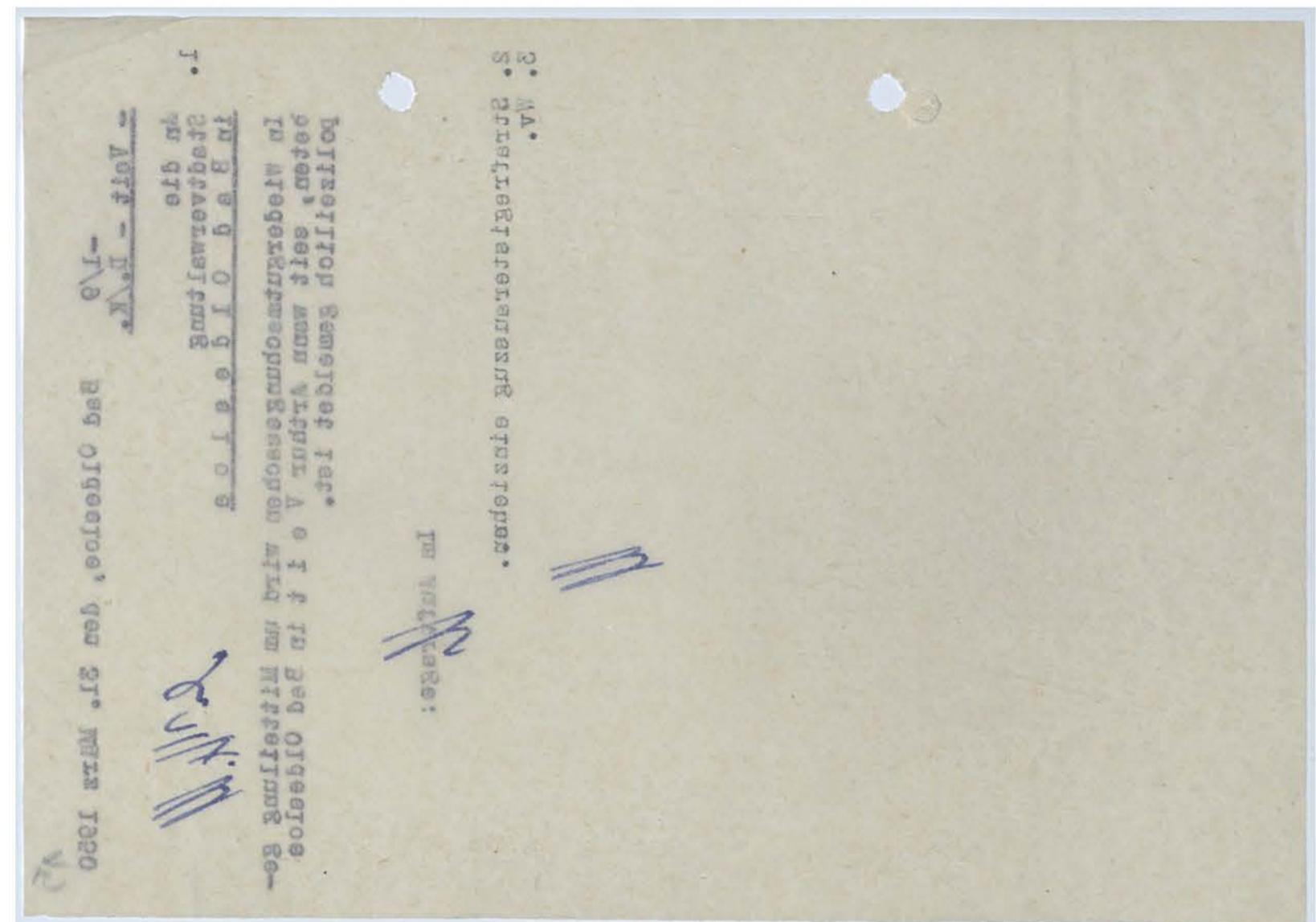
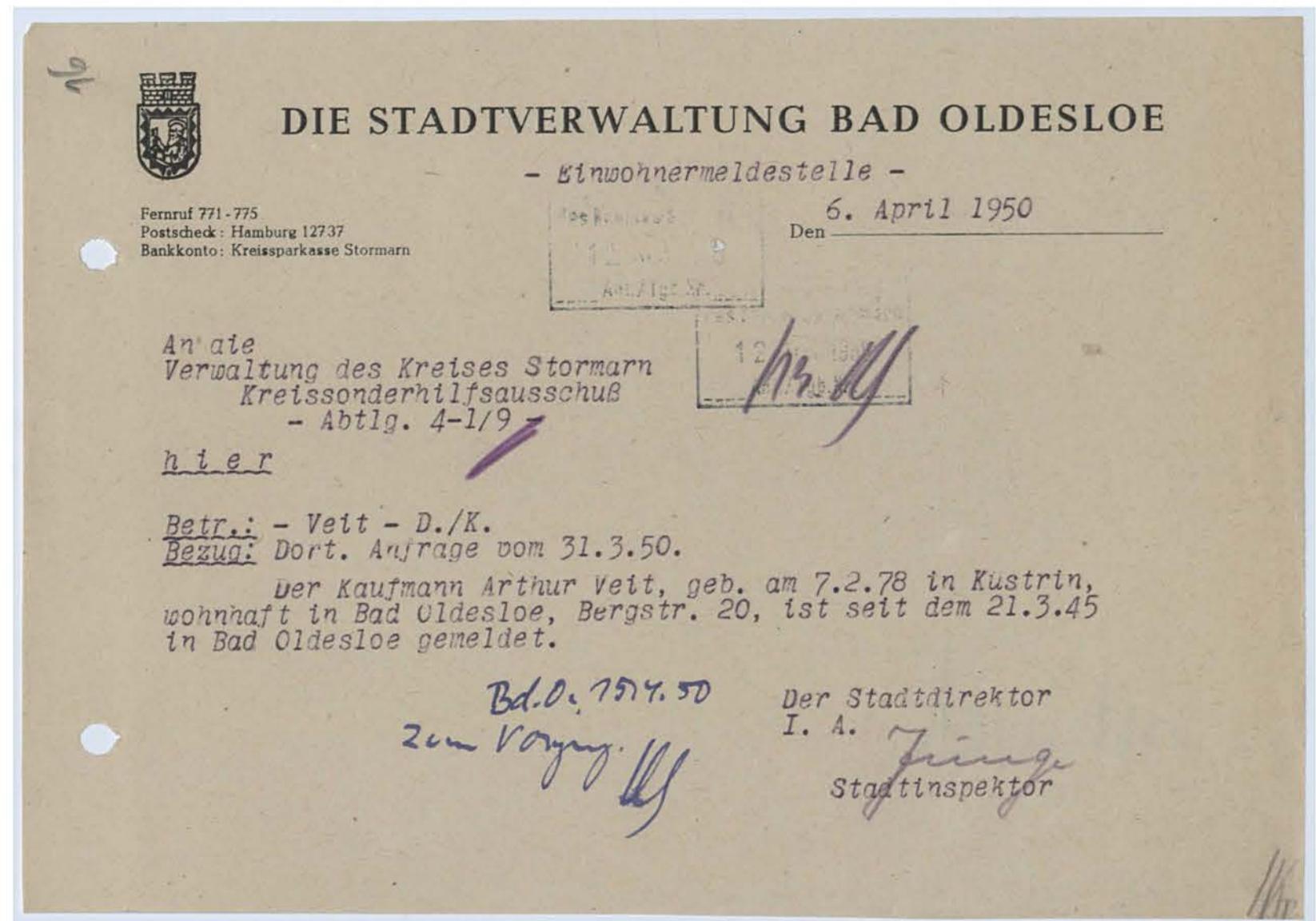


# Kreisarchiv Sturmarn B2



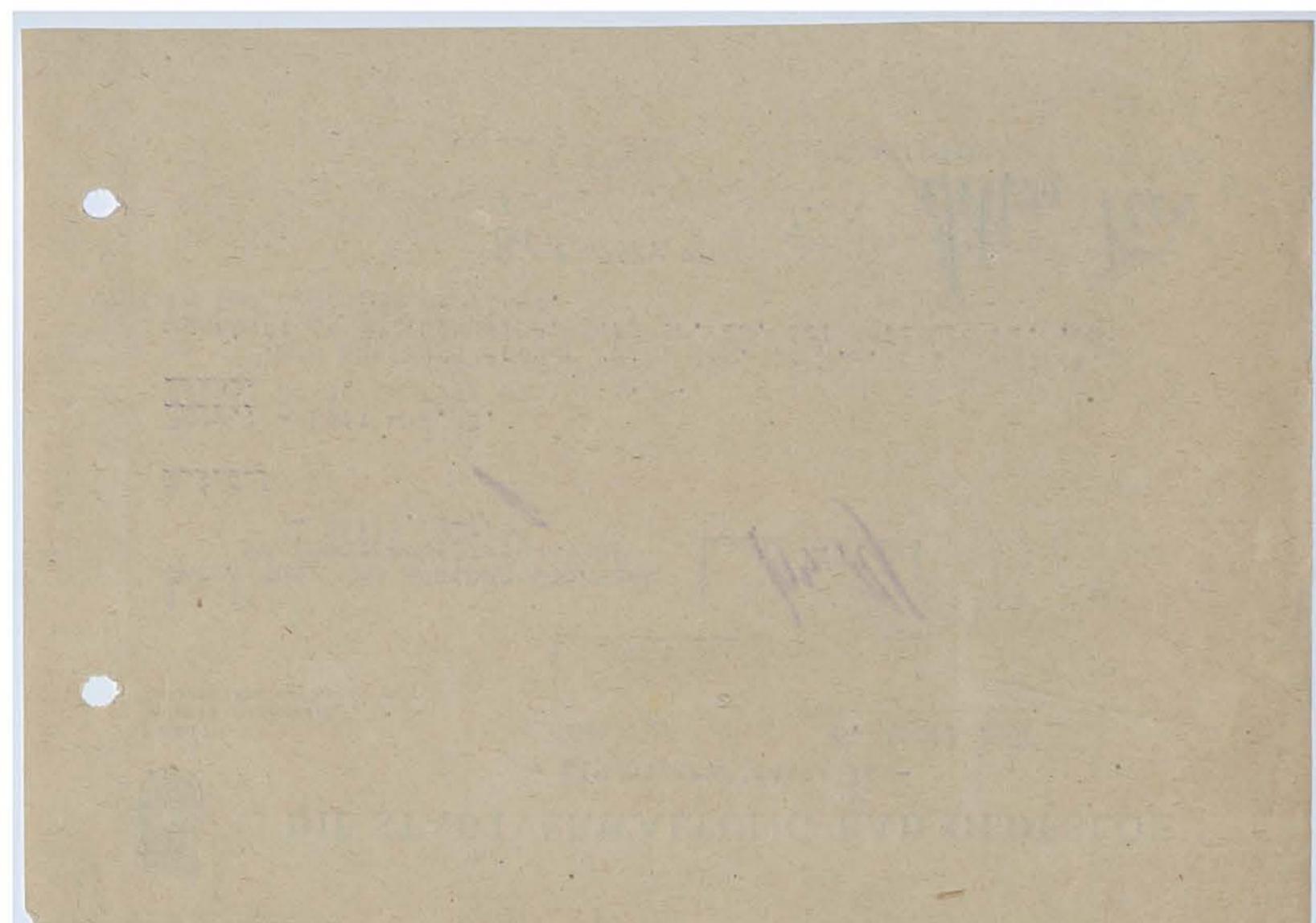
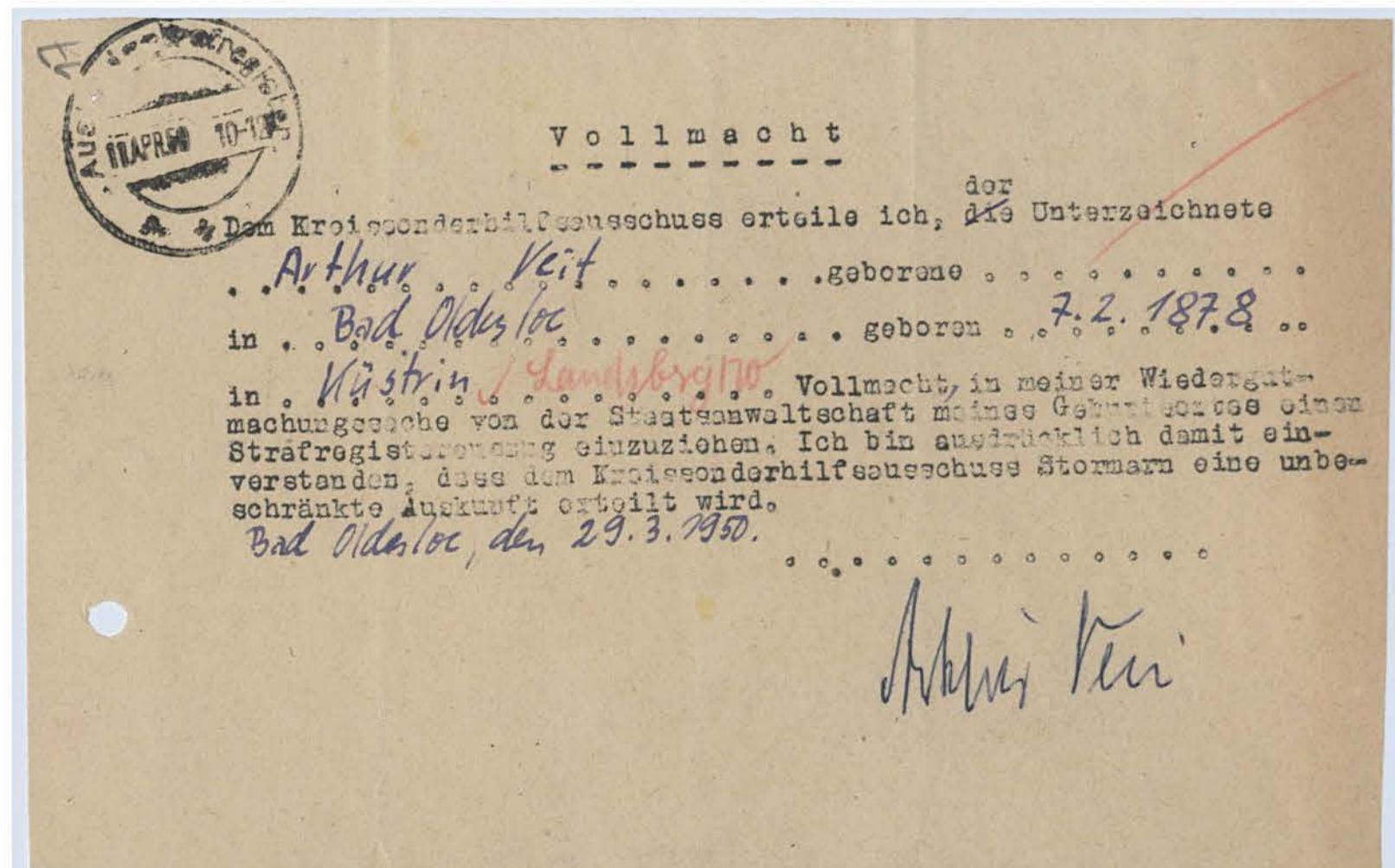
# Kreisarchiv Stormarn B2





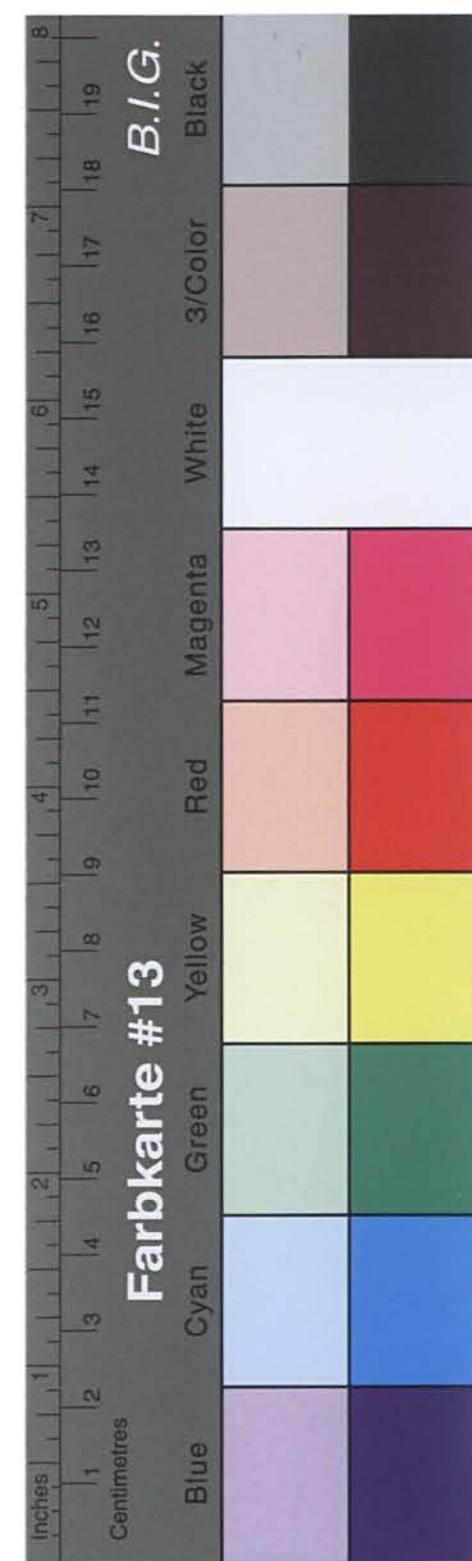
# Kreisarchiv Stormann B2





Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

Unter Bezugnahme auf umstehenden Auszug urschriftlich zurück:

Urschriftlich mit der Bitte um Auskunft. lt. anl. Vollmacht.  
Ort und Datum: Bad Oldesloe, den 31.3.50  
(Unterschrift) *W. J. M. S.*

Behörde: Kreisverwaltung Stormarn  
Kreissonderhilfsgesetz  
— Aktlg. 4-19 —

unbeschrankte  
Urschriftlich mit der Bitte um Auskunft. lt. anl. Vollmacht.  
Ort und Datum: Bad Oldesloe, den 31.3.50  
(Unterschrift) *W. J. M. S.*

Behörde: Kreisverwaltung Stormarn  
Kreissonderhilfsgesetz  
— Aktlg. 4-19 —

die Staatsanwaltschaft  
ausländes — Strafreger — Behörde  
beim Landgericht

in Berlin C 2  
Neue Friedrichstr. 16

An *Akk wafz*  
B 10. 4. 2. 8

6.6.98 +  
Deutsche Post 024

Justizbehörden Berlin C 2

Justizbehörden Berlin C 2  
20 4 50

Ministerium  
Kreisverwaltung  
Kreisverwaltung Stormarn  
Aktlg. 4-19 22.03.50

Bad Oldesloe

Neue Friedrichstr. 16  
Berlin C 2  
Justizbehörden

Anmerkung:  
Die Anschrift muß von der ersuchenden Dienststelle mit ausgefüllt werden.

12. Okt. 1954. 10

Kreisentschädigungsamt  
4-1/9 Veit - D./-

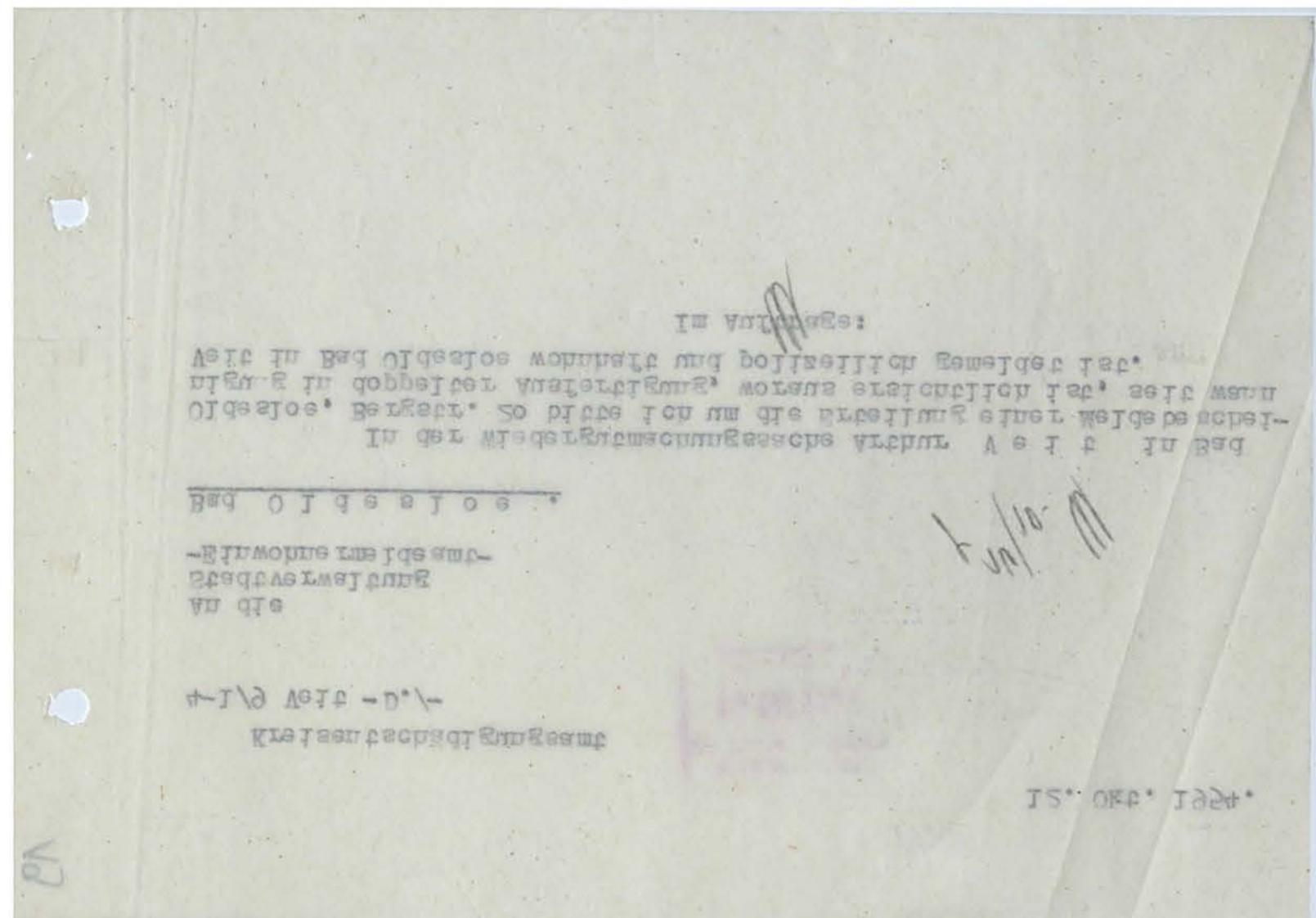
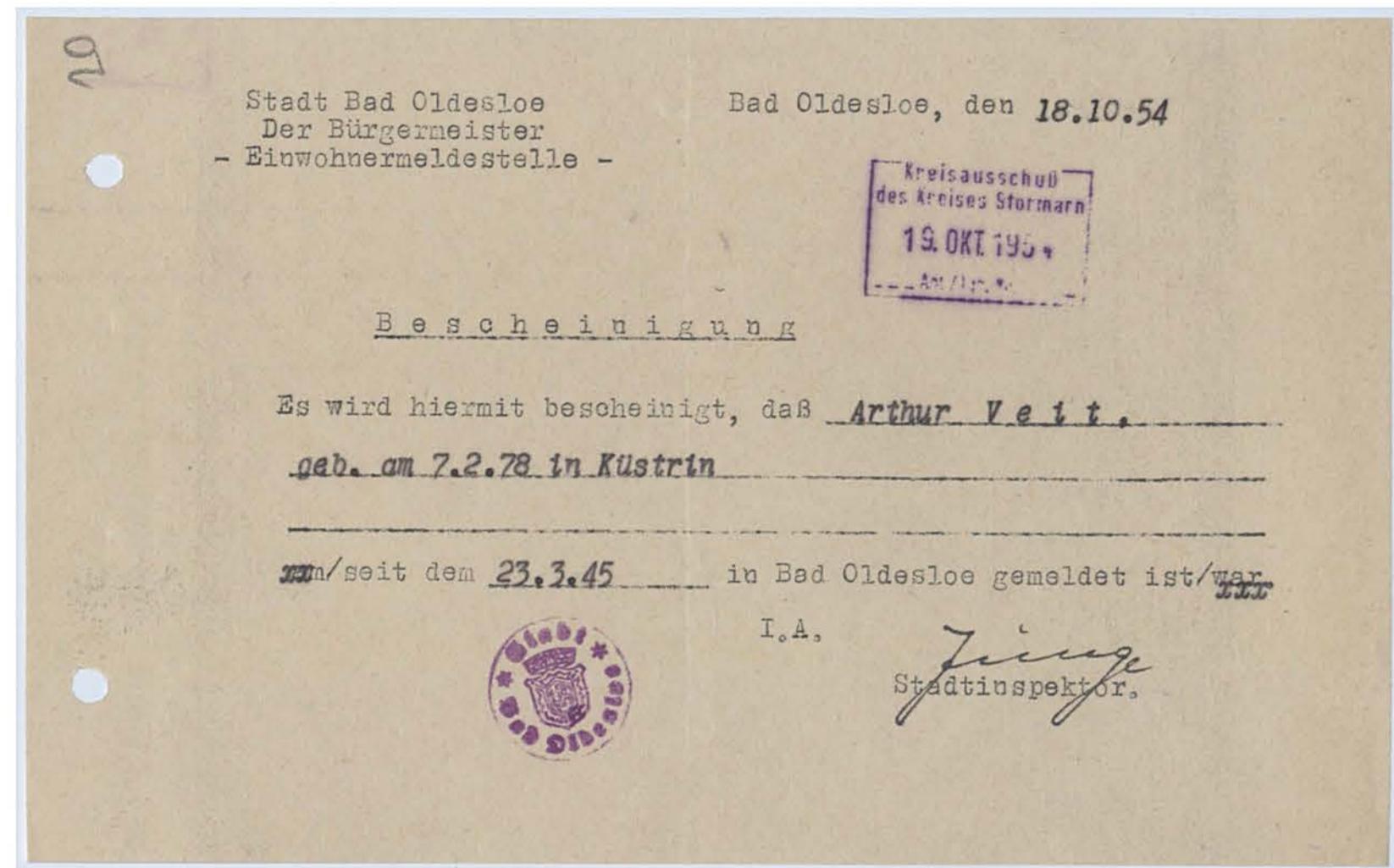
An die  
Stadtverwaltung  
-Einwohnermeldeamt-

Bad Oldesloe.

In der Wiedergutmachungssache Arthur Veit in Bad Oldesloe, Bergstr. 20 bitte ich um die Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann Veit in Bad Oldesloe wohnhaft und polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrag:

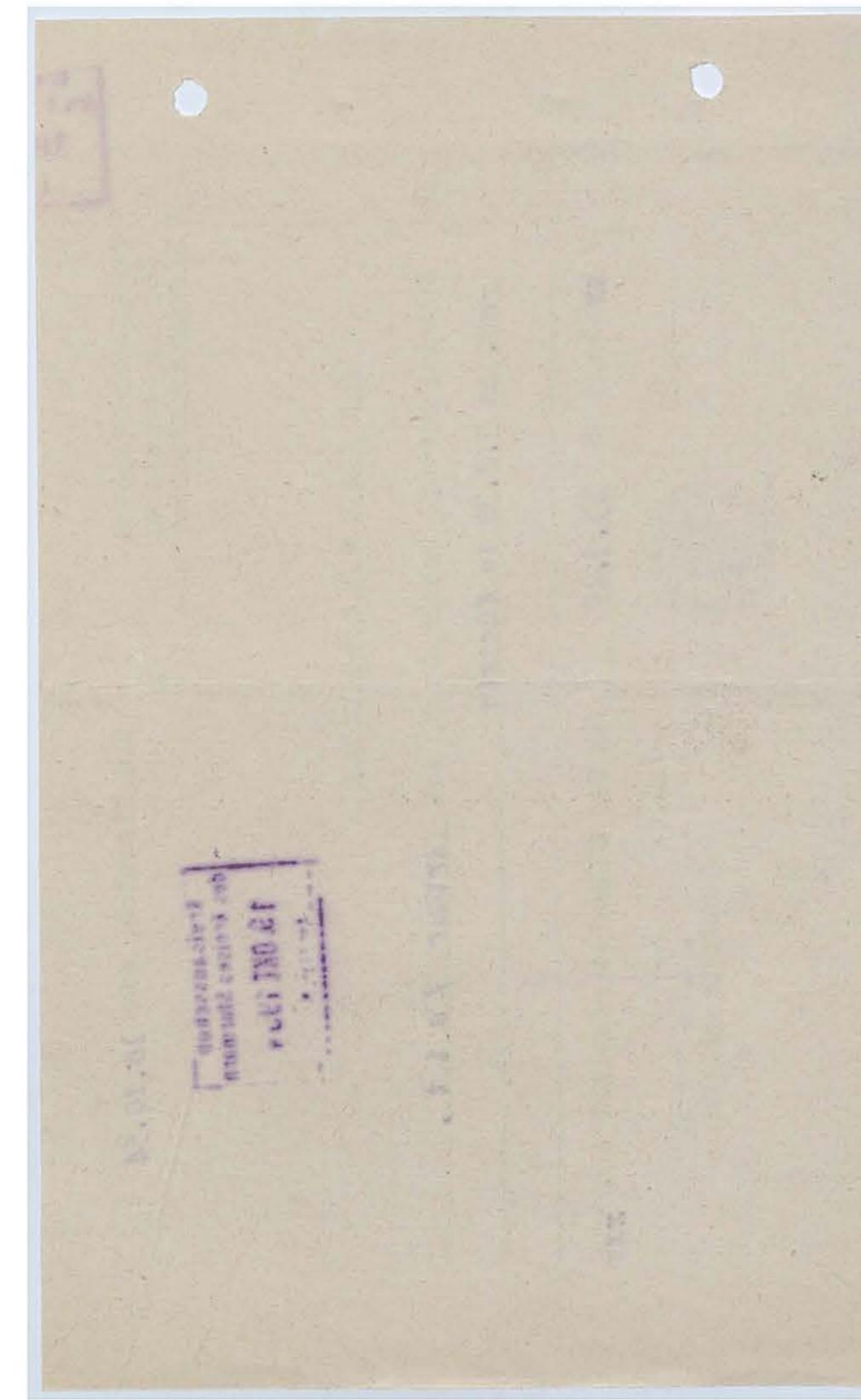
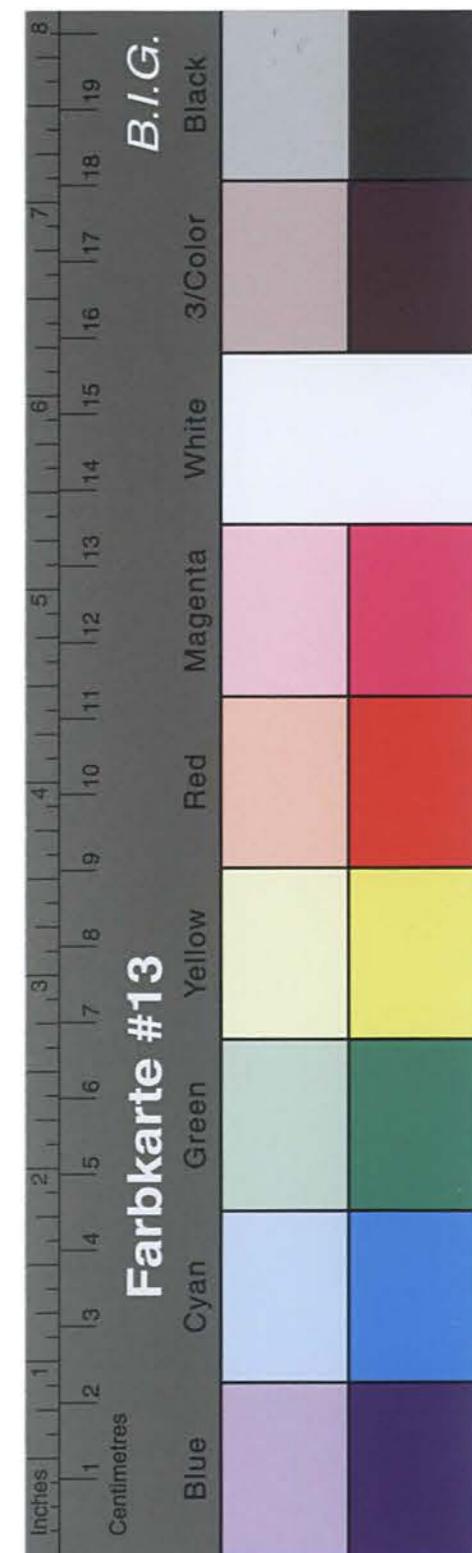
✓ 14/10. 11



# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



21

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:  
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!  
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!  
Nicht Zutreffendes streichen!

**Kreisausschuß  
des Kreises Stormarn**  
**30. SEP 1951**  
Anl/75. Nr.

mit ..... Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

**Antrag**

Auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

**I. Anspruchsberechtigte(r)**

1. Name: **Veit**  
Vorname: **Arthur Hermann** Bad Oldesloe, Kreis Stormarn/Holst.  
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): **7.2.1878 in Küstrin,** Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): **Brandenburg** Bergstrasse 20  
(Straße und Haus-Nr.)  
Familienstand: Led. / **VERHEIRATET**  
Anzahl der Kinder: **keine** Alter der Kinder: **...**  
Staatsangehörigkeit: frühere: **Dtsch. Reich** jetzige: **Dtsch. Reich**

2. Beruf: **Kaufmann**  
Erlernter Beruf: **Kaufmann**  
Jetzige berufliche Tätigkeit: **Kaufmann**

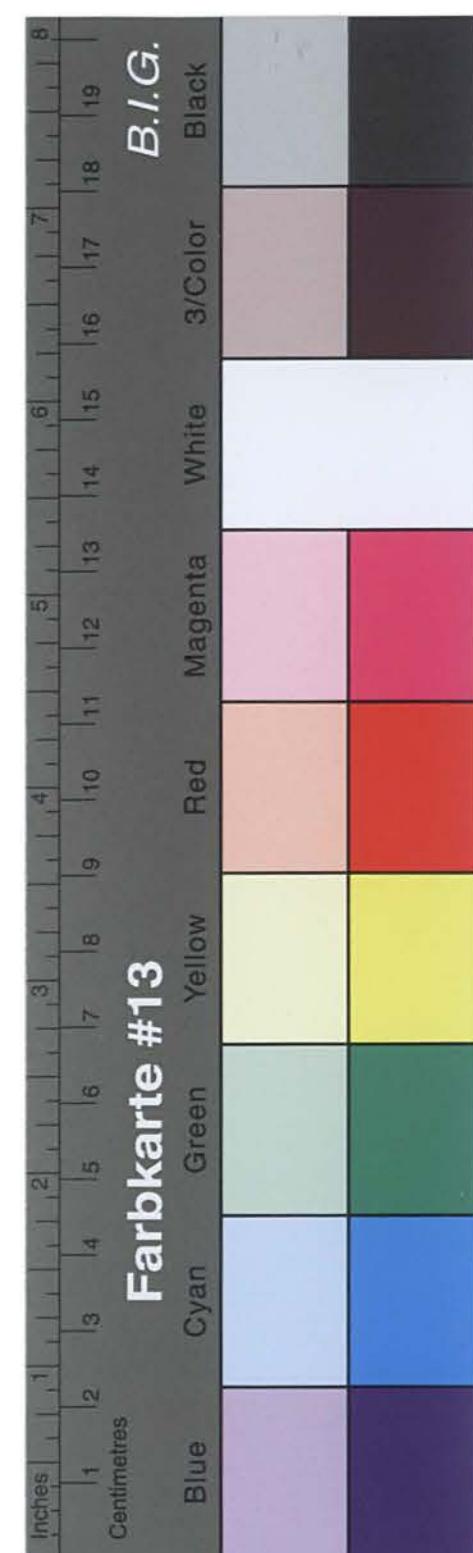
3. Sind Sie selbst verfolgt worden?  
Wenn ja:  
Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?  
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?  
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:  
**selbst Verfolgter**

ja / **NEIN**      nein

**II. Verfolgte(r)**  
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)  
1. Name: **entfällt, da Anspruchsberechtigter zugleich Verfolgter**  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): \_\_\_\_\_ Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): \_\_\_\_\_  
(Straße und Haus-Nr.)  
gestorben am: \_\_\_\_\_  
in (Kreis, Land): \_\_\_\_\_  
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: \_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit: frühere: \_\_\_\_\_ letzte: \_\_\_\_\_

2. Beruf:  
Erlernter Beruf: \_\_\_\_\_  
Letzte berufliche Tätigkeit: \_\_\_\_\_

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?



# Kreisarchiv Stormarn B2

— 2 —

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchsberechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein von — bis —	ja / nein von — bis —
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein keinen von — bis —	ja / nein von — bis —
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: Bad Oldesloe Kreis Stormarn Schleswig-Holstein		
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder auswiesen: entfällt		
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr: entfällt		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung: Bad Oldesloe Krs. Stormarn		
e) bei Sowjetzoneflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht: entfällt		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)? entfällt		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert? nicht ausgewandert		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am: entfällt ja / nein seit Geburt		ja / nein
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen:		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin? 19.3.45 von Stettin/ Pommern nach Bad Oldesloe entfällt		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität? <input checked="" type="checkbox"/> ja / nein		

— 3 —

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)  
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:  
 ja / nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)  
a) Heilverfahren:  
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)  
durch Freiheitsentziehung  
in Stettin, Gestapogefängnis vom 1940 bis 1944  
in (Untersuchungshaft) vom zu verschiedenen Zeiten bis  
in vom bis  
in vom bis  
in vom bis  
genaue Zeiten können leider nicht angegeben etwa insgesamt = 8. Monate
4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)  
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:  
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:  
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:  
d) durch sonstige schwere Schädigung:
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)  
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:  
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:  
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:  
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)  
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:  
 nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?  
 nein
- Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?  
Wann?  
Aktenzeichen  
entfällt
- Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?  
 nein
- Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen  
entfällt
- Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?  
 nein
- Art der Leistungen  
Von welchen Stellen?  
Wann?  
RM  
DM
2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?  
 ja / nein  
entfällt
- Wegen welcher Vermögensgegenstände?  
Bei welchen Stellen?  
Aktenzeichen



# Kreisarchiv Stormarn B2

— 4 —

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?  ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? entfällt

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...
<u>entfällt</u>	

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?  ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Siehe besondere Anlagen bzw. Abschriften, Originale hierfür liegen vor beim Ausgleichsamt, Kreis Stormarn - 2 / 539 -

wurden bereits an Bad Oldesloe (Behörde)

zu Bad Oldesloe (Aktenzeichen)

Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfaßlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat. Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Bad Oldesloe, den 29. Sept. 1954

(Ort) (Datum)

Autogramm (Unterschrift)

Dem Antrag sind 1 Anlagen beigefügt, und zwar:

1. 1 eidestattl. Vers. des Herrn Mayer-Lindenberg
2. 1 " " " " Doebbelin
3. 1 " " " " Dr. Raddag
4. 1 Vorladung zur Geheimen Staatspolizei
5. 1 Anlage zu Punkt VI 1)
6. 1 " " " " VI 2)
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.

Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35

13

Anlage zu VI 1)

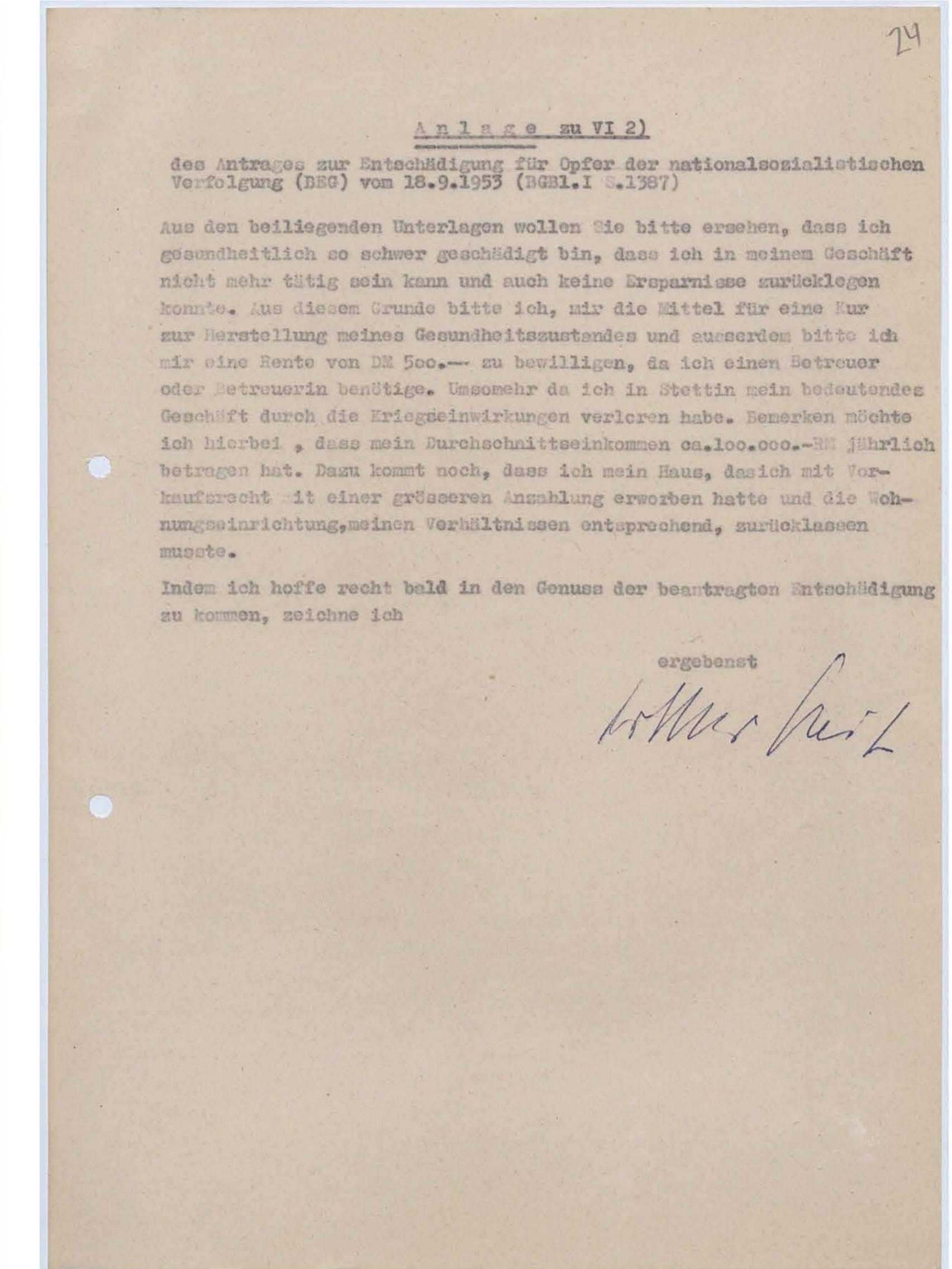
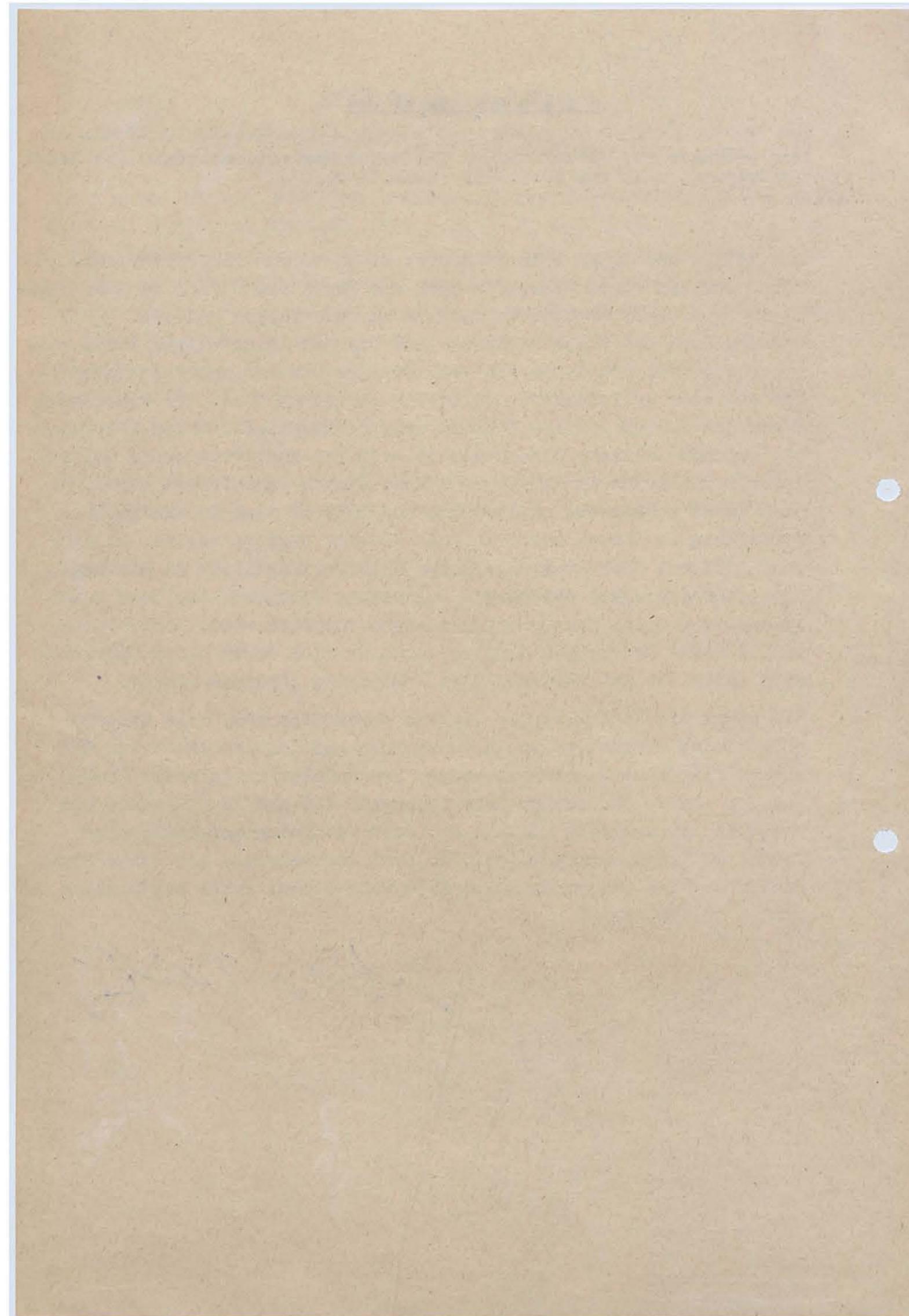
des Antrages zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18.9.1953 (BGBl. I S. 1587)

Als Hitler den Krieg 1939 erklärte, stand es für mich fest, dass wir denselben wegen Rohstoffmangel und gegen die Unzahl unserer damaligen Feinde nie zu unseren Gunsten zu Ende führen konnten. Diese Meinung habe ich stets vertreten und war mir insofern zum Verhängnis geworden, weil ich durch die Verhaftungen mir ein schweres Herzleiden und eine vollständige Erblindung zugezogen habe. Die Erblindung führt mich darauf zurück, dass in meiner Einzelzelle Nacht für Nacht ein besonderes Licht mindestens 35 - 40 mal angedroht wurde und ich dadurch Schmerzen in den Augen bekam. Dieses Augenleiden wurde für mich immer schlimmer, so dass ich von 1949 ab mich in ärztliche Behandlung in Lübeck sowie in Bad Oldesloe begeben musste. Im Frühjahr 1951 hat Herr Prof. Machisany, Universitätsklinik in Hamburg-Eppendorf bei einer 4-wöchigen Behandlung festgestellt, dass meine Augennerven durch äußere Einwirkungen verlast sind. Herr M. machte mir keine Hoffnungen darüber, dass er mich trotz einer Operation mich nicht vor der vollständigen Erblindung schützen könnte.

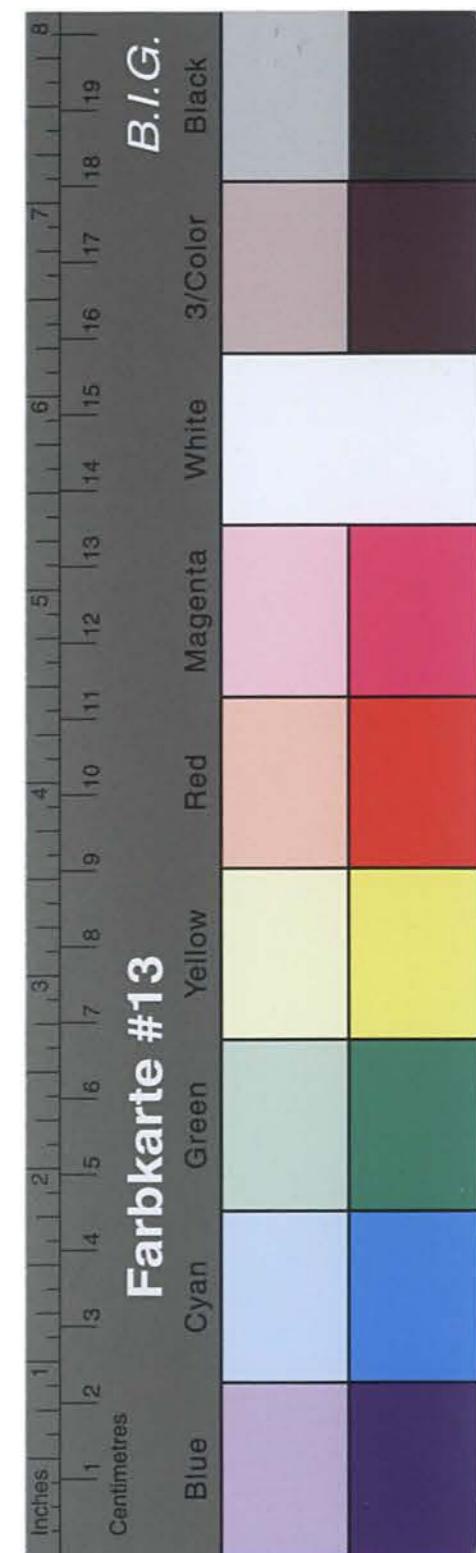
Wie stark die Verfolgung in Stettin gegen mich war, geht aus den anliegenden eidestattlichen Versicherungen des Rechtsanwalts und Notars Friedrich Mayer-Lindenberg, des Rechtsanwalts Fritz Doebbelin und des Arztes Dr. Raddag. Herr Doebbelin ist als Rechtsanwalt und Notar in Braunschweig zugelassen. Herr Dr. Raddag unterhält eine Praxis in Nordhorn, Bahnhofstr. 21. Herr Rechtsanwalt und Notar Mayer-Lindenberg ist leider im Jahre 1948 verstorben; seine Angehörigen wohnen in Schleswig.

Herr Raddag

# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



25

Abschrift

Nr. 66 der Urkundenrolle 1946

~~Hiermit versichere ich, der Unterzeichnete, Rechtsanwalt u. Notar Friedrich Mayer-Lindenberg aus Stettin, zur Zeit in Schleswig, Pastorenstrasse 9 folgendes an Eides Statt:~~

~~Der Kaufmann Arthur Veit, Alleininhaber der Firma Veit & van Gogh in Stettin, jetzt in Bad Oldesloe, Hude 5 wohnhaft, ist mir seit etwa 1931 persönlich bekannt. Ich habe Herrn Veit in den ganzen Jahren bis zu meinem Fortgange aus Stettin (im März 1945) in allen seinen zivilen und sonstigen Rechtsangelegenheiten als Rechtsanwalt und Verteidiger vertreten. Ich kenne daher aus eigener Wahrnehmung und eigenem Erleben~~

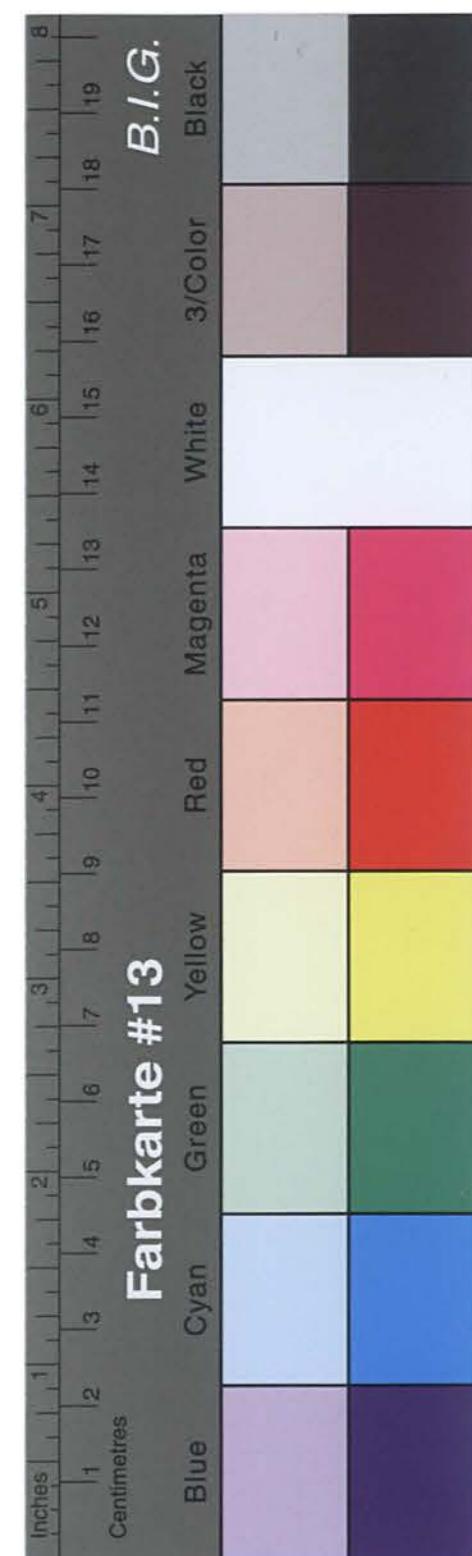
~~a) die politische Einstellung des Herrn Veit und seine Einstellung zum Nationalsozialismus,~~

~~b) die vielfachen und fortgesetzten Nachstellungen, Denunziationen und sonstigen Unannehmlichkeiten, denen Herr Veit in den ganzen Jahren nach der Machtübernahme ausgesetzt gewesen ist.~~

~~Herr Veit ist politisch immer liberal eingestellt gewesen. Er war von je her ein scharfer, überzeugter und unverzähmlicher Gegner des Nationalsozialismus. Aus dieser seiner Einstellung hat Herr Veit nie ein Hehl gemacht und er hat auch seiner antifaschistischen Einstellung stets in sehr freimütiger Weise Ausdruck verliehen und in diesem Sinne sich gegen die Massnahmen und Einrichtungen des Nationalsozialismus ausgesprochen und diese kritisiert. Er hielt diese nicht nur für falsch, ungeeignet und zwecklos, sondern bekämpfte sie auch und redete in dieser Weise auf seine Freunde und Bekannten ein. Er sah von vornherein in politischer wie auch in wirtschaftlicher Beziehung absolut schwarz. Er war zuerst aufgebracht und erregt, als 1939 der Kriegsausbruch öffentlich verkündet wurde und sagte schon damals, als Hitler den Einmarsch nach Polen im Reichstag bekannt gab "Jetzt hat er die Partei aufgelöst!" Herr Veit hat mir und auch anderen Volksgenossen gegenüber in meiner Gegenwart von Anbeginn ausdrücklich erklärt, dass dieser Krieg ein wahrer Wahnsinn sei, dass Deutschland den Krieg nicht gewinnen könne und "Sie sollen sehen, meine Herren, was ich Ihnen sage: Der Krieg bringt den Untergang Deutschlands." Das waren damals seine Worte, die mir unvergesslich sind.~~

Ic

# Kreisarchiv Stormarn B2



Ich darf hierzu bemerken, dass es im Laufe der Jahre unzählige rein berufliche, darüber hinaus aber auch persönliche Zusammenkünfte mit Herrn Veit hatte, dass es dabei fast immer auch zu politischer Aussprache kam und dass ich daher die vorstehend gekennzeichnete innere Einstellung des Herrn Veit gegen den Nationalsozialismus, die ihm aus innersten Überzeugung kam, aus eigenen Erlebnissen mit ihm erfahren habe und daher bezeugen kann.

Seine Einstellung gegen den Nationalsozialismus und seine freimütige Art und Weise, wie er diese Dritten gegenüber bekundete, haben sich für Herrn Veit persönlich und wirtschaftlich äußerst schädigend ausgewirkt. Getreue Nachbarn und desgleichen haben ihn wiederholt bei der Gestapo wegen Heimtücke gegen Partei und Staat, auch sogar wegen Abhörens feindlicher Sender angezeigt. Herr Veit wurde wiederholt vor die Gestapo zitiert. Auf Grund der von dem Prokuristen van Gogh im Jahre 1940, von seinem früheren Hausmitbewohner Förster im Jahre 1941 und seinem Untermieter Flechsig im Jahre 1943 erstatteten Anzeigen - die beiden erstgenannten waren besonders eifrige Nazi - hatten zur Folge, dass Herr Veit vorübergehend von der Gestapo in Haft genommen wurde. Auch musste er zwei Haussuchungen, die eine im Jahre 1940, die zweite im Jahre 1943 - soweit ich mich erinnere - mit allen ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen über sich ergehen lassen. So war Herr Veit in den ganzen Jahren fortgesetzten Nachstellungen und Verfolgungen durch nichtswürdige Denunzianten und durch die Gestapo ausgesetzt, so dass er aus der Unruhe und Aufregung gar nicht mehr herauskam. Die Folge war dann auch, dass Herr Veit im Jahre 1943 infolge eines Herzleidens völlig zusammenbrach, so dass der ihn behandelnde Arzt Dr. Raddag mit dem Schwersten rechnete. Dr. Raddag hat mir gelegentlich eines Krankenbesuches bei Herrn Veit erklärt, dass die ständigen schweren Aufregungen infolge der Anzeigen bei und der Verfolgungen durch die Gestapo die Ursache dieses Zusammenbruchs des Herrn Veit gewesen sei, und dass Herr Veit es nicht mehr lange h durchhalten könne, wenn dieses so weiter ginge.

Herr

26

Herr Veit ~~h~~ ist sich in seiner Einstellung gegen den Nationalsozialismus immer gleich geblieben. Als sein anwaltlicher Betreuer bin ich um sein Schicksal wiederholt in grösster Besorgnis gewesen, zumal Herr Veit seine gegensätzliche Einstellung gegen den Nationalsozialismus häufig in sehr gefährlicher, wenn auch unerschrockener Weise zum Ausdruck brachte, so dass ich ihm wiederholt dringend raten musste, doch in seinem eigenen Interesse vorsichtiger zu sein.

Es hat auch meinerseits in den vielen Sachen, in denen ich Herrn Veit als Verteidiger zur Seite gestanden habe, grösster Mühen und Anstrengungen bedurft, um Herrn Veit vor weiterem persönlichen Missgeschick zu bewahren.

Auch in wirtschaftlicher Beziehung hat man Herrn Veit nachgestellt und ihm immer mehr Schwierigkeiten bereitet, ihm schliesslich sogar seinen Geschäftsbetrieb stillgelegt. Nach meiner Überzeugung nur wegen der bekannten, anti-nationalsozialistischen Einstellung des selben.

Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946  
gez. Friedrich Mayer-Lindenberg

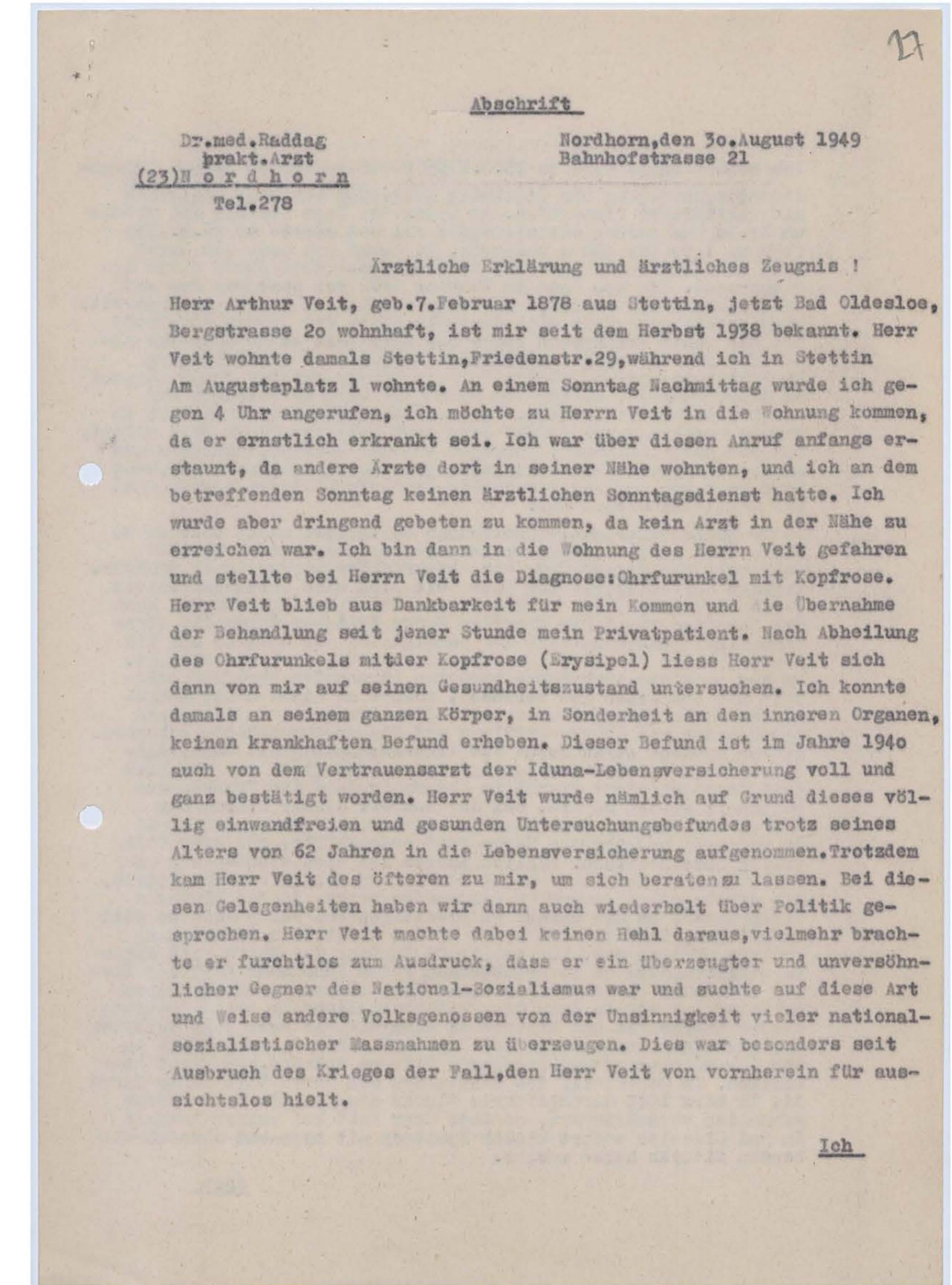
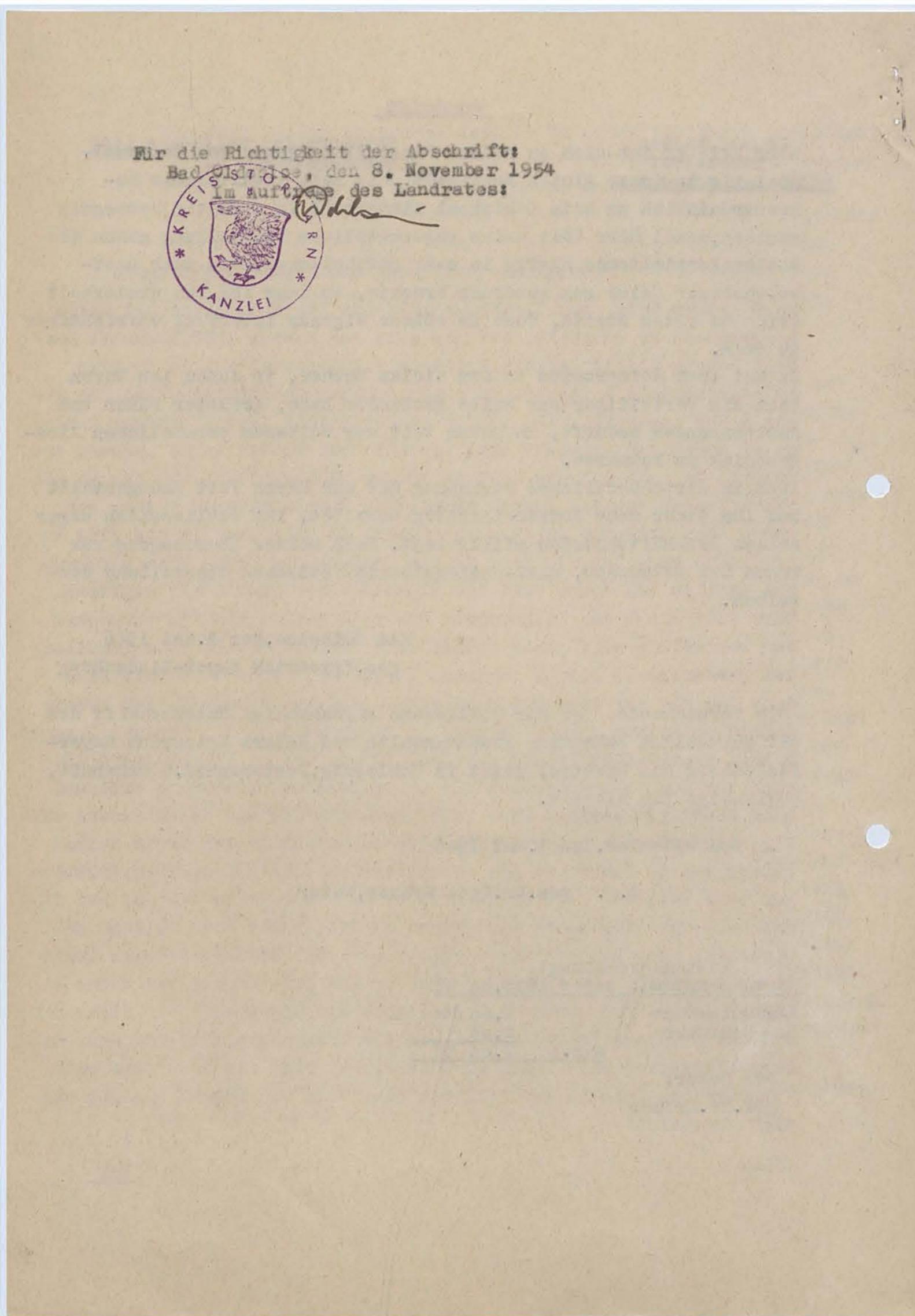
Die vorstehende, vor mir vollzogene eigenhändige Unterschrift des mir persönlich bekannten Rechtsanwalts und Notars Friedrich Mayer-Lindenberg aus Stettin, jetzt in Schleswig, Pastorenstr. 9 wohnhaft, beglaubige ich hiermit.

Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946  
L. S. gez. Dr. Otto Krämer, Notar

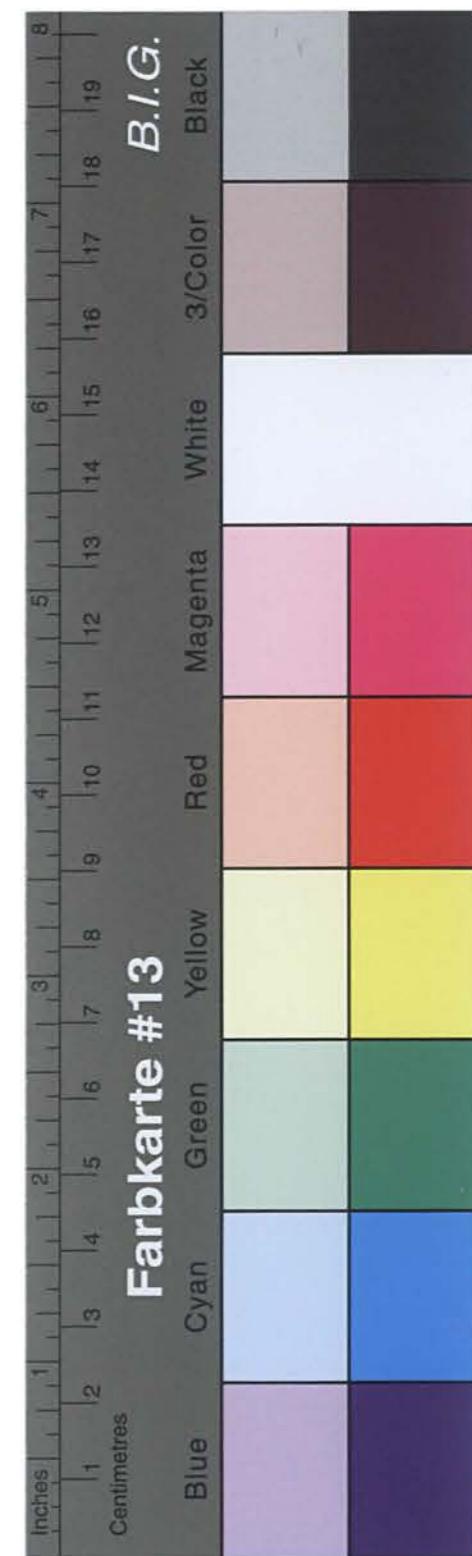
Kostenberechnung:  
Wertgegenstand: unter 1500,00 RM  
Mindestgebühr 2,00 RM  
Umsatzsteuer 0,04 "  
zus.: 2,04 RM

Der Notar:  
gez. Dr. Krämer

# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



Ich selbst wurde dann am 25.8.1939 trotz meiner 70 %igen Kriegsdienstbeschädigung vom Weltkrieg 1914-1918 hier ganz plötzlich als Militärarzt einberufen. Am genannten Tage erhielt ich abends um 10.30 Uhr meinen Gestellungsbefehl und musste am 26.8.1939 früh um 1.30 Uhr schon abfahren. So wurde ich auch von Herrn Veit zunächst getrennt. Auch zum Norwegen-Unternehmen wurde ich eingesetzt. Als ich dann im Februar 1942 von Norwegen aus auf Urlaub nach Stettin kam, erkrankte ich hier und kam ins Lazarett. Hier suchte Herr Veit mich dann als einer der ersten auf. Trotz der bis dahin errungenen Siege war Herr Veit immer noch der Ansicht, dass der Krieg ein Wahnsinn war, weil er den Untergang Deutschlands bringen würde. Da mein Leiden ernster Natur war, und so lange anhielt, verlor ich meine Stellung in Norwegen und blieb zunächst in Stettin. So kam ich wieder mit Herrn Veit in engere Berührung und erfuhr dann auch bald von Herrn Veit selbst, von den Denunzierungen, Anzeigen bei der Gestapo, Haussuchungen usw., denen Herr Veit ausgesetzt gewesen war und noch war, dass Herr Veit von der Gestapo ob der Anzeigen wiederholt vernommen und verhaftet worden war.

Diese ganzen Anzeigen, Verhaftungen usw. gingen nicht spurlos an Herrn Veit vorüber, sein Gesundheitszustand verschlechterte sich bald von Tag zu Tag, die Abwehrkräfte wurden immer weniger. Infolge der Strapazen zog Herr Veit sich eine Thrombophlebitis (Venenentzündung) des linken Beines mit Emboliegefahr zu. Auch das Herz des bis dahin gesunden Herrn Veit war durch die ständigen Aufregungen infolge der Anzeigen bei der Gestapo und die nachfolgenden Verhaftungen durch die Gestapo schwer erkrankt. Es war zu einer Arrhythmia perpetua (dauernden Unregelmässigkeit und Aussetzen des Herzens), ferner zu einem nicht ausglichenen Herzkloppenfehler mit Ödembildung an den Beinen und Bauchwasser mit Leberschwellung und Stauungsbronchitis gekommen. Dieser Zustand wurde durch die Venenentzündung mit Emboliegefahr so ernst, dass der Zustand lebensbedrohlich war und Herr Veit deswegen nicht einmal in diesem Zustand ins Krankenhaus befördert werden konnte. Bei der Schwere dieser Erkrankung war es erklärlich, dass auch der seelische Zustand des sonst so heiteren und fröhlichen Herrn Veit erschlaffte, und Herr Veit völlig zusammenbrach. Täglich musste ich mich stundenlang um Herrn Veit kümmern und Herzmittel mit wassertreibenden Mitteln, die damals schon schwer zu beschaffen waren, in die Blutbahn einspritzen, um die Gefahr zu beseitigen und Herrn Veit so weit zu bringen, dass ein Transport in das Städtische Krankenhaus Stettin möglich war. Der seelische Zustand des Herrn Veit hatte so gelitten, dass er im Krankenhaus keine Ruhe mehr fand und dieses dann auch wieder verließ, als der Zustand es einigermassen zuließ. Ich musste dann die Weiterbehandlung in seiner Wohnung wieder übernehmen und erlebte es dann mit, wie Herr Veit weiteren Verleumdungen ausgesetzt war. Ein wirkliches Gleichgewicht in den Gesundheitzzustand des Herrn Veit zu bringen, war nicht mehr möglich. Im Gegenteil, das Herzleiden des Herrn Veit wurde durch die im März 1945 durchgeführte Flucht aus Stettin noch wieder erheblich verschlimmert, so dass Herr Veit bei seiner Ankunft in Bad Oldesloe sofort wieder Spritzen mit herz- und wassertreibenden Mitteln haben musste.

Auch

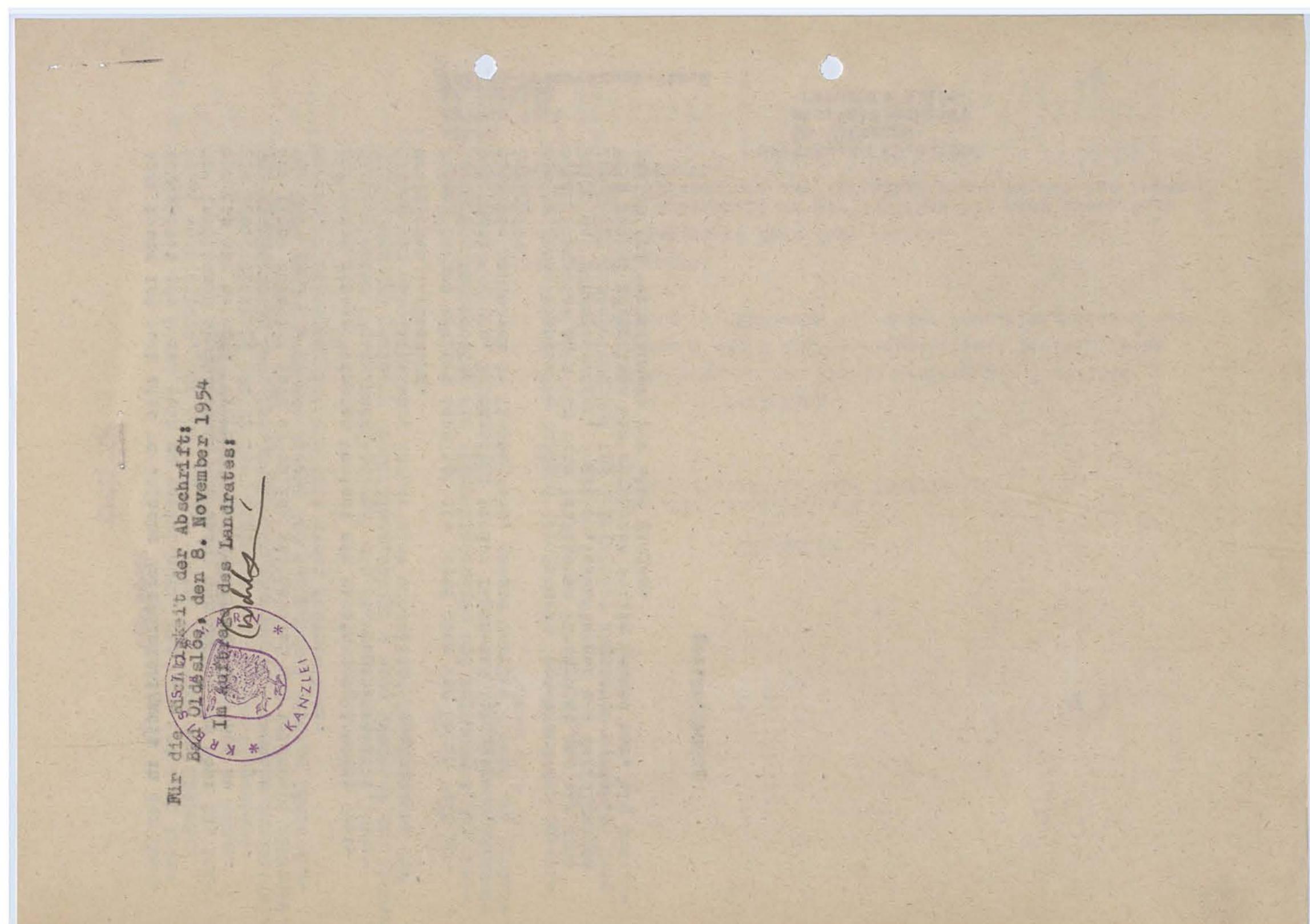
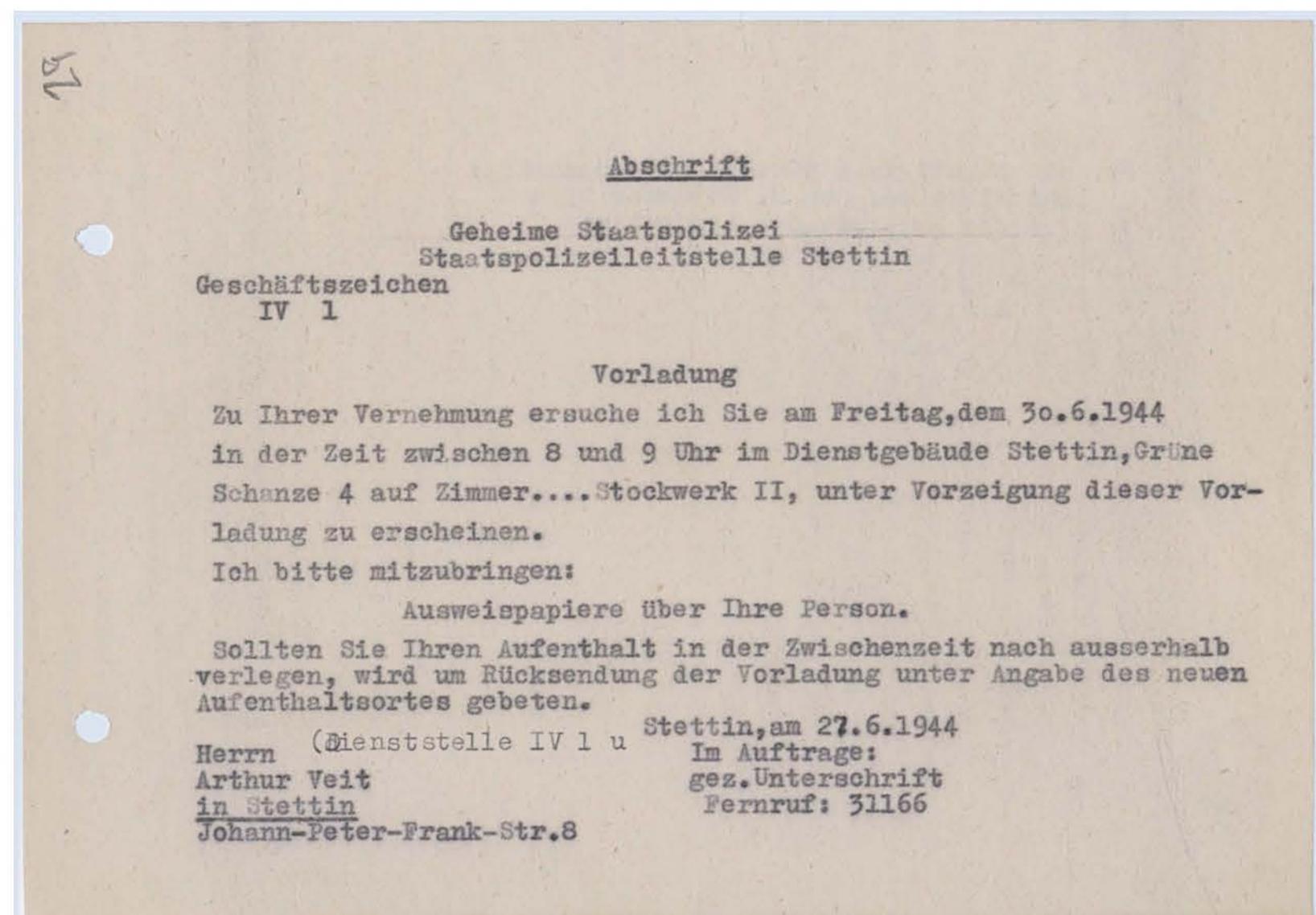
Auch heute ist noch eine reichliche Unregelmässigkeit in der Herz-tätig-keit des Herrn Veit zu verzeichnen. Das Herz ist nach links etwas verbreitert, man hört an der Spitze und über der Mitrals ein deutliches systolisches Geräusch; der zweite Ton über der Pul-monalis ist betont. Ferner ist das deutliche Aussetzen zu hören. Die Leber überragt bei tiefer Einatmung den rechten Rippenrand. Das Atemgeräusch über den Lungen ist verschärft (Stauungsbronchitis). Das linke Bein ist noch erheblich geschwollen und teilweise glänzend. Zur Zeit sind nur in der Gegend der Fussknöchel geringe Ödeme vorhanden. Bauchwasser ist zur Zeit nicht feststellbar.

Auf Grund dieses Befundes besteht ein nichtausgeglichener Herz-kloppenfehler (Mitralinsufficiens) mit Stauungsbronchitis, Leber-schwellung und geringer Ödembildung, ferner & eine Trombose des linken Beines mit Emboliegefahr, ferner eine erhebliche Deprimierung der seelischen Verfassung.

Dieser Befund erklärt deutlich die jetzt noch von Herrn Veit ge-habten Beschwerden wie Atembeklemmungen und Luftmangel, besonders bei Anstrengungen, Druckgefühl in der Magen- und Lebergegend, dauernde ziehende Schmerzen im linken Bein, grosse nervöse Unruhe und Schlaflosigkeit.

Dieser ganze krankhafte Zustand der inneren Organe und des psychischen Zustandes muss vom rein ärztlichen Standpunkt aus als eine Folge der Denunzierungen, Anzeigen, Verhaftungen und Verfolgungen durch die Gestapo während der Kriegsjahre angesehen werden, da Herr Veit sowohl körperlich wie psychisch völlig gesund war, bis die Anzeigen und Verhaftungen vor sich gingen.

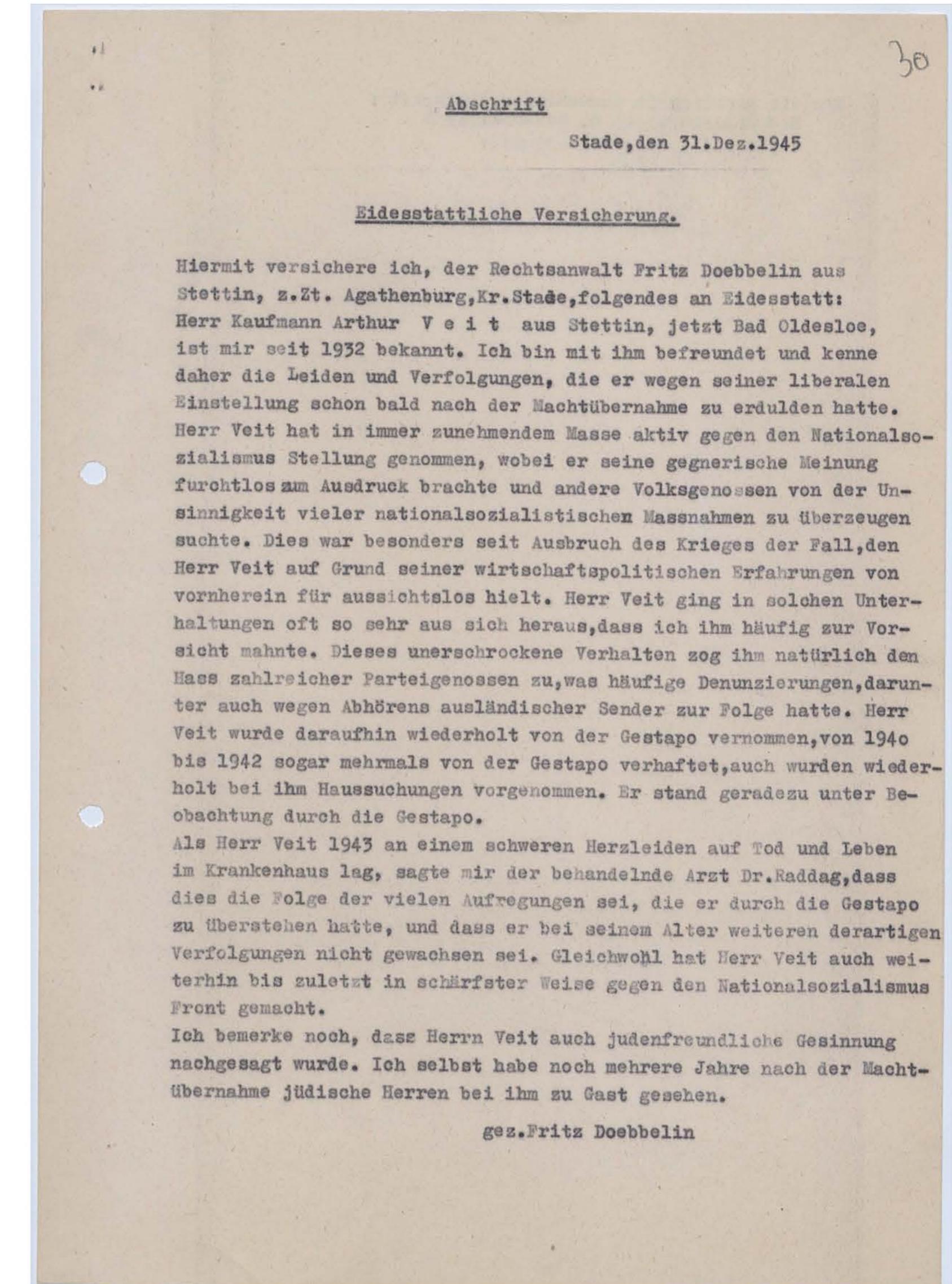
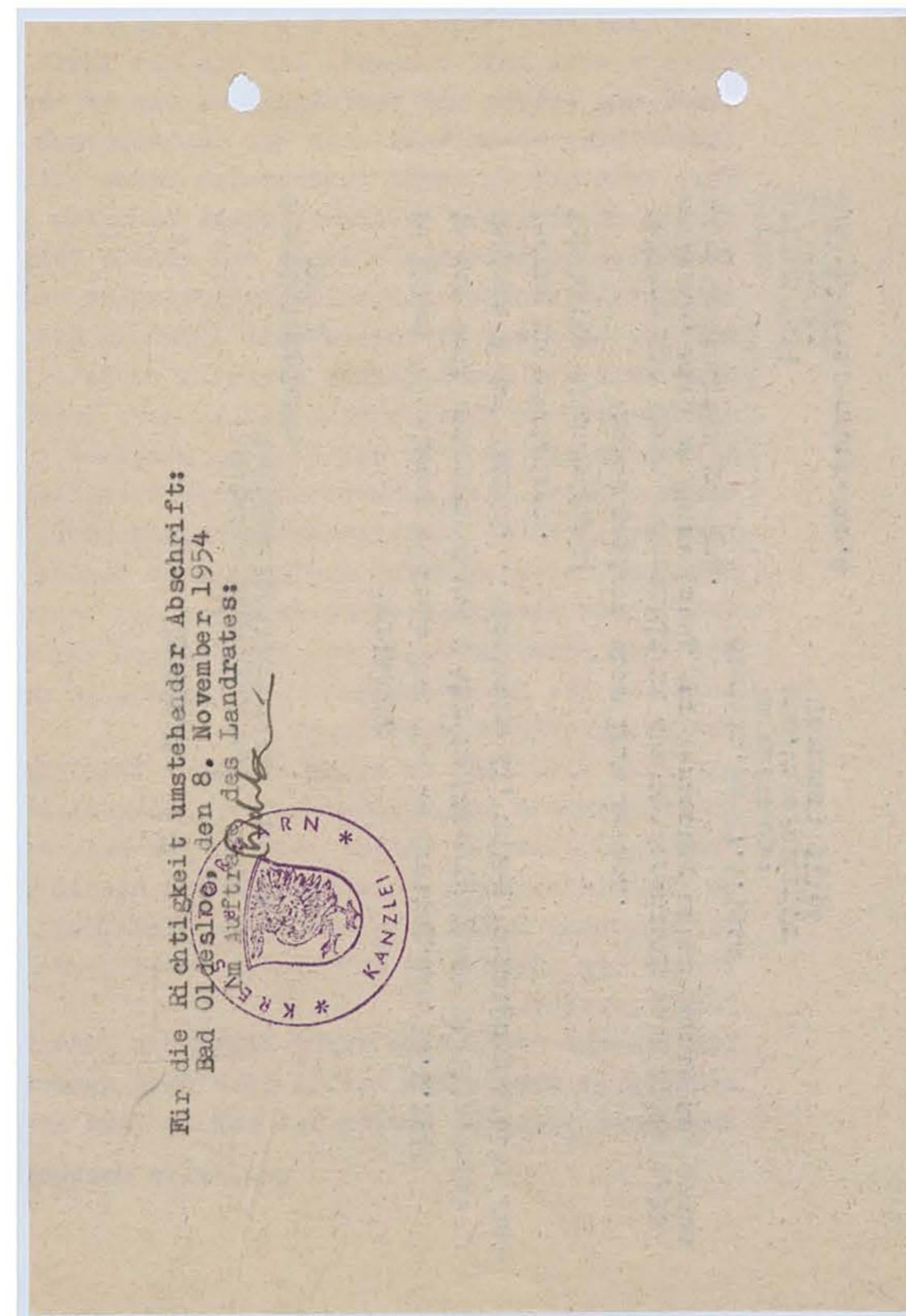
gez. Dr. Raddag

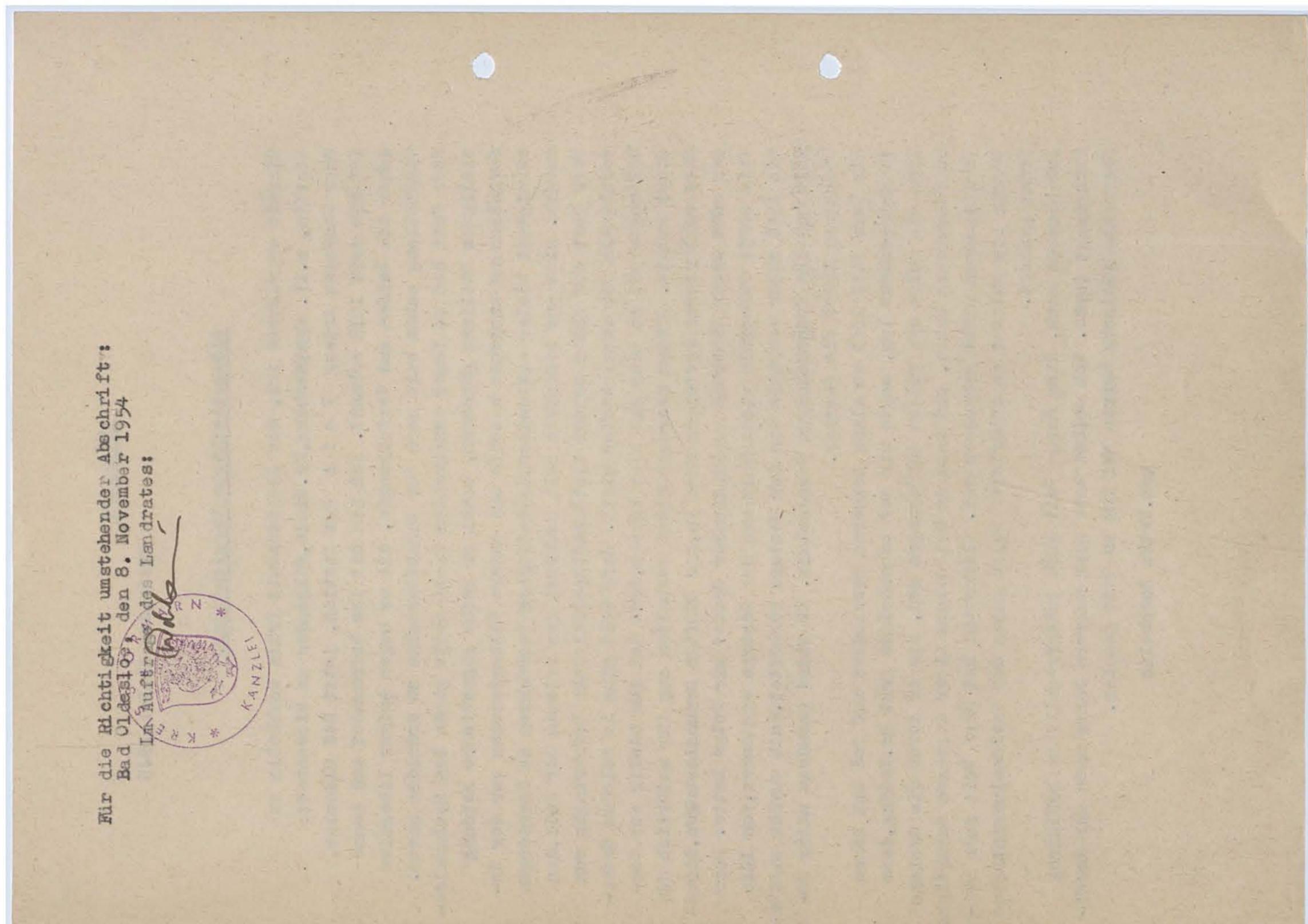
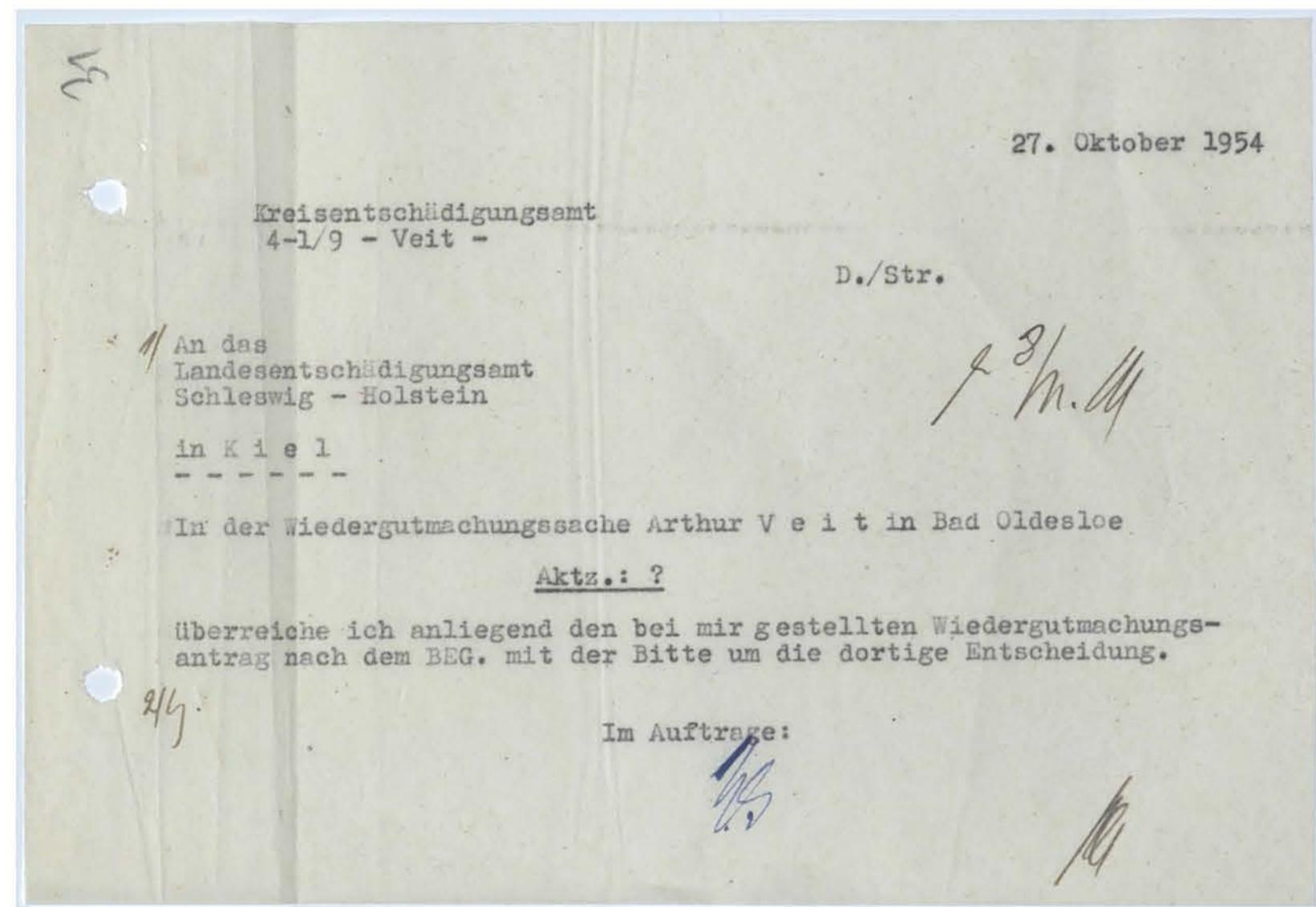


# Kreisarchiv Störmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

